

# FRUCTUS

1. Jahreskatalog 1988

Selbstkostenpreis: S 50.-

## Wer-wie-was-wo

**Fructus** ist eine (noch kleine), nicht kommerzielle Organisation, die den Austausch von Nahrungspflanzen und Saatgut ermöglichen soll, die bedroht sind.

Bedroht durch den Aufkauf der Saatgutfirmen durch die Chemiekonzerne, durch Rationalisierung, durch neue, ertragreichere Sorten und durch Konsumenten, die Nahrungsmittel nur nach ihrem Aussehen einkaufen.

**Fructus** soll ein Beitrag zur Erhaltung der Vielfalt unserer Nahrung sein. Dafür benötigen wir Ihre Mithilfe - durch Teilnahme am Anbau von alten, bewähr-ten Sorten, aber auch durch finanzielle Unterstützung der Organisation (daher der Erlagschein)

### WAS TUN?

#### Wenn Sie Saatgut benötigen:

**1. Auswählen:** Auf den Seiten S1- S9 sind die jetzt schon verfügbaren Sorten beschrieben: seit wann sie nachgebaut werden, woher sie stammen, wofür sie geeignet sind. Ganz unten ist jeweils *schräg geschrieben* der Name des Erhalters der Sorte und die Postleitzahl.

**2. Erhalter heraussuchen:** Wenn Sie auf der Seite E1 den Namen und die Adresse des Erhalters gefunden haben, können Sie sehen, ob Bodentyp und Seehöhe etwa Ihrer eigenen Lage entspricht. Im Zweifelsfall können Sie diese Frage noch telefonisch mit dem Erhalter abklären.

**3. Erhalter anschreiben:** Wenn Sie sicher sind, daß sie eine Sorte wollen,

a.) beschriften Sie bitte ein Kuvert mit Ihrer eigenen Adresse ,

b.) kleben Sie ausreichend Briefmarken darauf,

c.) stecken Sie das Kuvert in ein zweites und zusätzlich

10 öS pro Samenportion

oder

20 öS pro Edelreis bzw. Pflänzchen

d.) und senden Sie das Kuvert samt Inhalt an den Erhalter.

Die Erhalter haben sich bereit erklärt, Sorten solange der Vorrat reicht abzugeben.



---

Wenn Sie Saatgut oder Edelreiser abgeben wollen

1. **Sortenblätter ausfüllen:** Dem Katalog beigegeben sind Sortenblätter für Obst, Gemüse, Getreide und alte Pflanzen. Bitte kopieren Sie diese Blätter nach Bedarf und geben Sie sie auch an Bekannte weiter. Wenn Sie selbst eine Sorte anbieten wollen (auch nachgebaut aus diesem Katalog) so füllen Sie bitte so ausführlich wie möglich die Sortenblätter aus. Was immer Ihnen zu der Pflanze einfällt, wofür Sie sie verwenden, weshalb Sie sie besonders schätzen, wo sich die Pflanze wohlfühlt, das alles sollte in den Sortenblättern stehen.

2. **Sortenblätter an Fructus senden bis 1. November 1988 !**

Wenn Sie Fructus unterstützen oder Mitglied werden wollen

Dieser Katalog ist sozusagen ein Versuchsballon, der zeigen soll, ob sich eine tragfähige Austauschorganisation mit relativ geringen Mitteln aufbauen läßt. Die bis jetzt entstandenen Kosten wurden aus privaten Mitteln getragen da der Ausgang des Experiments noch unsicher war. Da nun ein fertiger Katalog vorliegt, glaube ich, daß das Experiment langsam auch finanziell auf eigene Beine kommen sollte. Aus diesem Grund scheint ein Mitgliedsbeitrag aller Katalogbenutzer und aller die Fructus ideell unterstützen wollen, angebracht.

Dem Katalog liegt ein Erlagschein bei, ich ersuche daher alle, die der Organisation beitreten wollen, einen **Jahresmitgliedsbeitrag von mindestens ÖS 200.-** zu überweisen. Wer den Katalog unterstützen möchte, ihn aber nur gelegentlich verwendet, wird ersucht um einen Unkostenersatz von S 50.-.

Ausgenommen vom Mitgliedsbeitrag sind alle Sortenanbieter sowie alle die nach eigener Einschätzung aus sozialen Gründen den Mitgliedsbeitrag nicht bezahlen können.

- 
- Ich möchte Mitglied von FRUCTUS werden und ersuche um jährliche Zusendung des Sortenkatalogs
- Ich möchte FRUCTUS durch eine einmalige Überweisung von S \_\_\_\_\_ unterstützen und ersuche um Zusendung des Katalogs 1988

An

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
Plz, Ort \_\_\_\_\_  
welches Saatgut ist besonders interessant?  
\_\_\_\_\_

FRUCTUS  
max moser  
am ursprung 114  
A-8046 Graz

Verbesserungsvorschläge: \_\_\_\_\_  
(auch Rücks. benutzen) \_\_\_\_\_



Wenn Sie Saatgut oder Edelreiser abgeben wollen

1. **Sortenblätter ausfüllen:** Dem Katalog beigegeschlossen sind Sortenblätter für Obst, Gemüse, Getreide und alte Pflanzen. Bitte kopieren Sie diese Blätter nach Bedarf und geben Sie sie auch an Bekannte weiter. Wenn Sie selbst eine Sorte anbieten wollen (auch nachgebaut aus diesem Katalog) so füllen Sie bitte so ausführlich wie möglich die Sortenblätter aus. Was immer Ihnen zu der Pflanze einfällt, wofür Sie sie verwenden, weshalb Sie sie besonders schätzen, wo sich die Pflanze wohlfühlt, das alles sollte in den Sortenblättern stehen.

2. **Sortenblätter an Fructus senden bis 1. November 1988 !**

Wenn Sie Fructus unterstützen oder Mitglied werden wollen

Dieser Katalog ist sozusagen ein Versuchsballon, der zeigen soll, ob sich eine tragfähige Austauschorganisation mit relativ geringen Mitteln aufbauen läßt. Die bis jetzt entstandenen Kosten wurden aus privaten Mitteln getragen da der Ausgang des Experiments noch unsicher war. Da nun ein fertiger Katalog vorliegt, glaube ich, daß das Experiment langsam auch finanziell auf eigene Beine kommen sollte. Aus diesem Grund scheint ein Mitgliedsbeitrag aller Katalogbenutzer und aller die Fructus ideell unterstützen wollen, angebracht.

Dem Katalog liegt ein Erlagschein bei, ich ersuche daher alle, die der Organisation beitreten wollen, einen **Jahresmitgliedsbeitrag von mindestens öS 200.-** zu überweisen. Wer den Katalog unterstützen möchte, ihn aber nur gelegentlich verwendet, wird ersucht um einen **Unkostenersatz von S 50.-**.

Ausgenommen vom Mitgliedsbeitrag sind alle Sortenanbieter sowie alle die nach eigener Einschätzung aus sozialen Gründen den Mitgliedsbeitrag nicht bezahlen können.

- Ich möchte Mitglied von FRUCTUS werden und ersuche um jährliche Zusendung des Sortenkatalogs  
 Ich möchte FRUCTUS durch eine einmalige Überweisung von S\_\_\_\_\_ unterstützen und ersuche um Zusendung des Katalogs 1988

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
Plz, Ort \_\_\_\_\_  
welches Saatgut ist besonders interessant? \_\_\_\_\_

Verbesserungsvorschläge: \_\_\_\_\_  
(auch Rücks. benutzen) \_\_\_\_\_

An

FRUCTUS  
max moser  
am ursprung 114  
A-8046 Graz

## Endlich

endlich ist er fertig, der erste "Katalog" von **Fructus**. Eigentlich ist er ja nur eine kleine Liste, aber bekanntlich haben sogar Riesen einmal klein angefangen.

Trotz dieses kleinen Ergebnisses war viel Arbeit dahinter, die, zumindest teil-weise, auch Freude gemacht hat.

Eine ganze Reihe von Vorträgen in diversen Schulen hat stattgefunden, zu denen die Schüler von zuhause das mitgebracht haben, was bei ihnen noch angebaut wird.

Das Ergebnis war doch sehr bestürzend:

Auch in den Landbezirken gehen nur mehr wenige Hände hoch, wenn man fragt, wer noch aus der Landwirtschaft kommt.

Die Hände gehen sehr zaghaft hoch, ein verlegenes Lachen begleitet das Handheben. Den meisten Schülern scheint die Bedeutung der Landwirtschaft für unsere Existenz nicht mehr bekannt zu sein. Die späte Auswirkung der "Blut und Boden" Ideologie ist jetzt die Verachtung des bäuerlichen Lebens.

**Mais, Intensivobstbau und Schweinemast** sind die Hauptpfeiler der elterlichen Bauernhöfe, und Hybridsorten werden von den Kindern mitgebracht. Obstsorten kennen die Kinder nur wenige: Golden Delicious an erster Stelle, dann Granny Smith, Lobo und wie die neuen Sorten alle heißen.

Erst im Gespräch, in dem ich versuche, die Vor- und Nachteile der alten und neuen Sorten verständlich zu machen, beginnen die Kinder aufzutauen und bringen dann oft selbst Vorschläge, was man zur Bewahrung der Sortenvielfalt tun könnte: **Einkaufen am Bauern- statt im Supermarkt.** Bei den Bauern und zuhause nach alten Sorten fragen u.v.A..

Auch kritische Stimmen werden, oft völlig zurecht, laut:

Wie können die Bauern mit den geringeren Erträgen der alten Sorten heute noch leben?

Wer kauft das Obst, wenn es nicht wie Superplastikeinheitsäpfel aussieht?

Wer hat heute noch Zeit, so genau darauf zu achten, was und wo und warum er etwas einkauft?

Obwohl es auf viele der Fragen wahrscheinlich gar kein Patentrezept als Antwort gibt, möchte ich doch versuchen aufzuzeigen, in welche Richtung die Lösung vielleicht gehen könnte:

So wie von den Kindern vorgeschlagen, ist der **Einkauf beim Bauern und am Bauernmarkt** sicher ein ganz wichtiger und möglicher Weg: Dort kann man seine Wünsche und Meinungen direkt an den Produzenten herantragen, man kann die Bauern nach alten Sorten fragen und nach ihren Eigenschaften. Dadurch wird Bewußtseinsbildung möglich, der alte, längst vergessene und vielleicht gerade noch nicht umgeschnittene Apfelbaum hinterm Haus rückt wieder in den Mittelpunkt des Interesses. Meine Erfahrung damit ist, daß dann viele Menschen sich versonnen wieder an den guten Geschmack der alten Schafnasen oder des frischen Gravensteiners erinnern, und an die Keller, in denen manche Obstsorten



sich früher bis in den Sommer des nächsten Jahres mühelos und ohne Kühlung gehalten haben. Das ist nicht nur Nostalgie, hier wurde offensichtlich einiges Sinnvolle wirklich unbedacht und zugunsten von Kurzlebigen aufgegeben.

Jeder bewußt lebende Mensch sollte sich ein Gefühl für und ein Wissen von dem erarbeiten, was ihm das Leben ermöglicht: die Lebensmittel. Und da Leben auch Freude machen soll und zwar echte Freude, sollten wir uns nicht täuschen lassen vom Äußeren der Nahrung. Nicht die Größe oder die makellose Farbe oder die Form sind entscheidend für die Qualität eines Apfel, sondern letztlich Geruch und Geschmack. Dem müßte endlich auch der Gesetzgeber Rechnung tragen und sinnvolle Qualitätskriterien anstelle derer setzen, die derzeit Produzenten und Konsumenten unsicher machen.

Da bei allen Betrachtungen der finanzielle Aspekt nicht aus den Augen verloren werden sollte, wird man um die Diskussion der gerechten Preise für Lebensmittel nicht umhin kommen. Obwohl einzusehen ist, daß es Familien gibt, die sich höhere Lebensmittelpreise nicht leisten können, muß andererseits doch von jedem objektiven Beobachter zugegeben werden, daß die derzeitigen Lebensmittelpreise nicht stimmen können: Da kostete ein Hühnerei vor zwanzig Jahren 1 ÖS und heute kostet es etwa doppelt soviel, trotzdem alle Löhne in der selben Zeit auf das 10fache gestiegen sind. Hier hat der Mensch offensichtlich seine eigene Begrenztheit durch Ausbeutung der Tierwelt (Hühner KZs) zu überspringen versucht. Auf der Strecke bleibt nicht nur die leidende Kreatur, sondern auch der kleine Bauer, der noch so "dumm" ist, seine Hühner unter freiem Himmel auf der Wiese herumlaufen zu lassen und mit Getreide zu füttern. Wenigstens die, die es sich leisten können, sollten deshalb bereit sein, auch einmal ein bißchen mehr zu bezahlen als im Supermarkt, wenn dafür die Qualität stimmt: für biologische Lebensmittel, für alte, nicht so ertragreiche Sorten, und für Freiland Eier.

Zum Glück haben noch viele Menschen die Möglichkeit, Obst und Gemüse selbst anzubauen. Wer immer Zugang zu einem Stück Erde hat, sollte das nutzen und kann dann seinen Beitrag zur Wiederbelebung unseres Planeten und zu einer Vielfalt an Nahrungspflanzen leisten. Gerade dazu soll dieser Katalog ja dienen, um damit beginnen zu können.

#### Was ist sonst noch im abgelaufenen Jahr passiert:

Viele, viele Gespräche haben stattgefunden:

mit der steirischen Landwirtschaftskammer, deren Direktor glücklicherweise viel aufgeschlossener ist für neue Ideen als viele seiner Mitarbeiter,

mit dem zuständigen Landesrat, (Verständnis, aber (noch?) kein Geld)

mit Ministerialbeamten, (Unverständnis)

mit Bauern, den Leuten vom Grazer Bauernladen, mit Saatgutaktivisten, Lehrern, Selbstbestierungsgruppen, Pfarrgruppen ....

Die Rundfunksendung zum Thema Saatgut, von Herbert Schaden sehr rührig moderiert und recherchiert, hat 400 positive Antwortbriefe und



sich früher bis in den Sommer des nächsten Jahres mühelos und ohne Kühlung gehalten haben. Das ist nicht nur Nostalgie, hier wurde offensichtlich einiges Sinnvolle wirklich unbedacht und zugunsten von Kurzlebigen aufgegeben.

Jeder bewußt lebende Mensch sollte sich ein Gefühl für und ein Wissen von dem erarbeiten, was ihm das Leben ermöglicht: die Lebensmittel. Und da Leben auch Freude machen soll und zwar echte Freude, sollten wir uns nicht täuschen lassen vom Äußeren der Nahrung. Nicht die Größe oder die makellose Farbe oder die Form sind entscheidend für die Qualität eines Apfel, sondern letztlich Geruch und Geschmack. Dem müßte endlich auch der Gesetzgeber Rechnung tragen und sinnvolle Qualitätskriterien anstelle derer setzen, die derzeit Produzenten und Konsumenten unsicher machen.

Da bei allen Betrachtungen der finanzielle Aspekt nicht aus den Augen verloren werden sollte, wird man um die Diskussion der gerechten Preise für Lebensmittel nicht umhin kommen. Obwohl einzusehen ist, daß es Familien gibt, die sich höhere Lebensmittelpreise nicht leisten können, muß andererseits doch von jedem objektiven Beobachter zugegeben werden, daß die derzeitigen Lebensmittelpreise nicht stimmen können: Da kostete ein Hühnerei vor zwanzig Jahren 1 ÖS und heute kostet es etwa doppelt soviel, trotzdem alle Löhne in der selben Zeit auf das 10fache gestiegen sind. Hier hat der Mensch offensichtlich seine eigene Begrenztheit durch Ausbeutung der Tierwelt (Hühner KZs) zu überspringen versucht. Auf der Strecke bleibt nicht nur die leidende Kreatur, sondern auch der kleine Bauer, der noch so "dumm" ist, seine Hühner unter freiem Himmel auf der Wiese herumlaufen zu lassen und mit Getreide zu füttern. Wenigstens die, die es sich leisten können, sollten deshalb bereit sein, auch einmal ein bißchen mehr zu bezahlen als im Supermarkt, wenn dafür die Qualität stimmt: für biologische Lebensmittel, für alte, nicht so ertragreiche Sorten, und für Freiland Eier.

Zum Glück haben noch viele Menschen die Möglichkeit, Obst und Gemüse selbst anzubauen. Wer immer Zugang zu einem Stück Erde hat, sollte das nutzen und kann dann seinen Beitrag zur Wiederbelebung unseres Planeten und zu einer Vielfalt an Nahrungspflanzen leisten. Gerade dazu soll dieser Katalog ja dienen, um damit beginnen zu können.

#### Was ist sonst noch im abgelaufenen Jahr passiert:

Viele, viele Gespräche haben stattgefunden:

- mit der steirischen Landwirtschaftskammer, deren Direktor glücklicherweise viel aufgeschlossener ist für neue Ideen als viele seiner Mitarbeiter,
- mit dem zuständigen Landesrat, (Verständnis, aber (noch?) kein Geld)
- mit Ministerialbeamten, (Unverständnis)
- mit Bauern, den Leuten vom Grazer Bauernladen, mit Saatgutaktivisten, Lehrern, Selbststeuerungsgruppen, Pfarrgruppen .....

Die Rundfunksendung zum Thema Saatgut, von Herbert Schaden sehr rührig moderiert und recherchiert, hat 400 positive Antwortbriefe und

Telefonate gebracht. Trotzdem haben nur ganz wenige Leute die ihnen daraufhin zugesandten Sortenblätter ausgefüllt - vielleicht und hoffentlich wird sich das mit diesem Katalog ändern.

Bei einem Saatguttreffen in Deutschland, an dem Pat Mooney, Henk Hobbelink und Interessenten aus dem ganzen deutschsprachigen Raum teilgenommen haben, wurde der derzeitige Stand des Themas geschildert: Die Zahl der Menschen, die den Interessen der großen Saatgut- und Petrolmultis entgegenarbeitet ist verschwindend klein - trotzdem ist ein erstaunlicher Bewußtwerdungsprozeß abgelaufen, und viele Menschen sind aufmerksam geworden.

Da die Theorie allein nicht ausreicht, haben sich einige Monate später die Praktiker getroffen. Im Raiffeisenhof in Graz wurden wichtige Ideen für die Durchführung einer Saatgutbörse ausgetauscht: Dringend notwendig wären Experten, die bei der Einordnung von alten Sorten Bescheid geben und auch Spreu vom Weizen trennen können. Der praktische Leiter der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Wies, der in seiner Freizeit zu dem Treffen gekommen war, sagte uns dabei seine Unterstützung zu.

Ganz zum Schluß, nach dem etwas länglich gewordenem Vorwort, das bei einer Erstausgabe wie der vorliegenden aber wohl notwendig sein dürfte zur Rechtfertigung und Erklärung des Unternehmens sowie zur Einführung ins Thema, möchte ich noch meinen Dank allen denen abstellen, mit denen ich die berichteten und oft sehr erfreulichen Gespräche geführt habe.

Dank auch an

Dr. Anni Gamerith, die mich ursprünglich mit dem Thema "Saatgut" vertraut gemacht hat, und mit der ich einige sehr eindrucksvolle Besuche bei Förstern, Bauern, bei einer 90 jährigen Müllerin und einer Brenntlerin (Sennerin) machen durfte.

An Ing. Oskar Grollegger, der durch seine Arbeit viel für die Erhaltung alter Getreidesorten in der Steiermark getan hat,

an Nancy Arrowsmith, die mich immer wieder unter hohen telefonischen Unkosten aufgemuntert und mit Literatur und Adressen versorgt hat,

an die Steirische Akademie und Dr. Dieter Cwienk, der durch die großzügige Unterstützung das Seminar mit Pat Mooney ermöglicht hat,

an Herbert Schaden und Frau Rauter vom ORF für die großzügige Unterstützung beim Versenden, Ing. Pelzmann aus Wies, Brigitte Steingruber vom Verbraucherverband und die vielen, die mit guten Ideen

und Vorschlägen geholfen haben

sowie ganz besonders an alle, die durch Rücksendung ihrer Sortenblätter ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bekundet haben und den Beginn von FRUCTUS überhaupt ermöglichen.

Möge das Unternehmen gelingen!

Graz, im Jänner 1988

max moser

## Wie kommt man zu alten Sorten?

(außer durch Fructus)

und wie könnte Fructus zu neuen Sorten kommen ?!

### Auf Bauernmärkten Gemüsehändlerinnen fragen:

Bauen Sie die Sorte selbst nach oder kaufen Sie den Samen?

Wie lange bauen sie die Sorte schon an?

Woher kommt sie?

*(Jede selbst nachgebaute Sorte ist eigentlich potentiell interessant!*

*Wenn die Absicht besteht, eine Sorte zu übernehmen, so sollte gleich beim Kauf ein Sortenblatt ausgefüllt werden, da mündliche Angaben in unserer schnellebigen Zeit leider bald vergessen werden)*

### Fragen bei älteren Nachbarinnen, bei Bekannten oder der Großmutter:

*(traditionell lag die Pflege des Saatguts in den Händen der Frauen. Meine Großmutter hatte im Herbst im Wohnzimmer immer große Packpapierbögen ausgebreitet mit Erbsen, Karottensamen, Bohnen, Radieschensamen und Blumensamen aller Art für das kommende Jahr. Mit dem Tod der Großeltern ist das leider unwiederbringlich verloren gegangen)*

### Pflanzentauschbörsen organisieren:

*(fast in jeder größeren Stadt gibt es Zeitungen, in denen man fast kostenlos Inserate aufgeben kann. So wie jetzt die Flohmärkte könnten dann Pflanzentauschbörsen stattfinden, wo jeder mitbringt, was ihm an Pflanzen teuer ist, wovon er aber soviel hat, daß er etwas abgeben kann. So könnte eine sehr rasche Ausbreitung von nicht alltäglichen Pflanzen und Sorten stattfinden (Nancy Arrowsmith organisiert so etwas bereits mit größtem Erfolg))*

### Augen offen halten!

*(eine alte Sorte trägt kein Etikett "ALTE SORTE" (leider!), aus diesem Grund ist alles, was selbst weitergebaut wird, interessant. Viele Leute, die sehr interessiert an der Sache waren, entdeckten erst im Laufe eines längeren Gespräches, daß die Karotten, die Ihre Tante immer anbaut, genau das sind, was erhalten werden sollte: eine robuste, unkomplizierte, gut schmeckende und anspruchslose Sorte, die man selber aus Samen weiterziehen kann, weil sie keine F1-Hybride ist sondern eine relativ stabile Pflanze.*

*Vielleicht haben Sie selbst in Ihrem Garten so ein unerkanntes Juwel, und vielleicht wären Sie sogar bereit, Samen davon an andere abzugeben?! Dann füllen Sie bitte ein Sortenblatt (siehe Anhang) aus und senden Sie es sobald wie möglich ein! Vielen Dank!!!)*



## Wie kommt man zu alten Sorten?

(außer durch Fructus)

und wie könnte Fructus zu neuen Sorten kommen ?!

### Auf Bauernmärkten Gemüsehändlerinnen fragen:

Bauen Sie die Sorte selbst nach oder kaufen Sie den Samen?

Wie lange bauen sie die Sorte schon an?

Woher kommt sie?

*(Jede selbst nachgebaute Sorte ist eigentlich potentiell interessant!*

*Wenn die Absicht besteht, eine Sorte zu übernehmen, so sollte gleich beim Kauf ein Sortenblatt ausgefüllt werden, da mündliche Angaben in unserer schnelllebigen Zeit leider bald vergessen werden)*

### Fragen bei älteren Nachbarinnen, bei Bekannten oder der Großmutter:

*(traditionell lag die Pflege des Saatguts in den Händen der Frauen. Meine Großmutter hatte im Herbst im Wohnzimmer immer große Packpapierbögen ausgebreitet mit Erbsen, Karottensamen, Bohnen, Radieschensamen und Blumensamen aller Art für das kommende Jahr. Mit dem Tod der Großeltern ist das leider unwiederbringlich verloren gegangen)*

### Pflanzentauschbörsen organisieren:

*(fast in jeder größeren Stadt gibt es Zeitungen, in denen man fast kostenlos Inserate aufgeben kann. So wie jetzt die Flohmärkte könnten dann Pflanzentauschbörsen stattfinden, wo jeder mitbringt, was ihm an Pflanzen teuer ist, wovon er aber soviel hat, daß er etwas abgeben kann. So könnte eine sehr rasche Ausbreitung von nicht alltäglichen Pflanzen und Sorten stattfinden (Nancy Arrowsmith organisiert so etwas bereits mit größtem Erfolg))*

### Augen offen halten!

*(eine alte Sorte trägt kein Etikett "ALTE SORTE" (leider!), aus diesem Grund ist alles, was selbst weitergebaut wird, interessant. Viele Leute, die sehr interessiert an der Sache waren, entdeckten erst im Laufe eines längeren Gespräches, daß die Karotten, die Ihre Tante immer anbaut, genau das sind, was erhalten werden sollte: eine robuste, unkomplizierte, gut schmeckende und anspruchslose Sorte, die man selber aus Samen weiterziehen kann, weil sie keine F1-Hybride ist sondern eine relativ stabile Pflanze.*

*Vielleicht haben Sie selbst in Ihrem Garten so ein unerkanntes Juwel, und vielleicht wären Sie sogar bereit, Samen davon an andere abzugeben?! Dann füllen Sie bitte ein Sortenblatt (siehe Anhang) aus und senden Sie es sobald wie möglich ein! Vielen Dank!!!)*

## ERHALTER

**Arrowsmith Nancy**  
Margarethenstr.14  
A-3500 Krems/Donau  
02732/73650  
schluffiger Lehmboden

**Grollegger Oskar**  
Kruckenberg 54  
A-8530 Trahütten  
03461/3013  
800-1000m SH  
Urgesteinsboden

**Grossmann Michael**  
Rothberg 20  
A-8324 Kirchberg a.d.  
Raab  
03115/2712  
400m SH  
Boden lehmig

**Harb Christoph**  
Brodingberg 60  
A-8063 Brodingberg  
03117/25495  
480m SH  
Boden sandig  
u.lehmig, Hang

**Innerhofer Siegfried**  
Heimschuh  
A-8451 Nestelberg 29

**Kolm Rosa**  
Kaltenbach 7  
A-3632 Traunstein  
02878/422  
900m SH  
Boden sandig

**Lang Leopoldine**  
Jos Preisallee 116  
A-5020 Salzburg  
0662/8430244  
Auboden, lehmig

**Mach Hilde u.Karl**  
Grundackergr. 8  
A-2630 Ternitz  
02630/74253  
400m SH  
Boden leicht sandig  
ehem Bachbett

**Moser Maximilian**  
Am Ursprung 114  
A-8046 Graz  
0316/6931473  
419m SH  
Boden lehmig, steinig

**Müllauer Brigitte**  
Brunnengasse 210  
A-2551 Enzesfeld  
780m SH  
Boden lehmig

**Neuwirth Ernst**  
Partenweg 28  
A-3863 Leopoldsdorf  
02863/8386  
645m SH  
Boden schottrig, lehmig

**Radl Paul**  
Nisselgasse 17/25  
A-1140 Wien  
0222/ 8229993  
450m SH  
Boden lehmig, sauer

**Leo Thianich**  
Reitschulgasse 18  
8011 Graz

**Zimmerhackl Erhard**  
Wagrainerstr.14  
A-4840 Vöcklabruck  
430m SH  
Mischboden



**SORTENVERZEICHNIS****BÄUME****Balsampappel**

Populus

in Traunstein, 2 Bäume

stark duftende Blätter

Ernte: Frühjahr, Knospen

Anwend.: in Alkohol

(Knospen) gibt

Einreibung, oder Salbe

rasch wüchsig

*Kolm R. A-3632***BLUMEN****Edelrose**

rosa, seit 1985

von Freunden bekommen,

dunkelrot, samtige

Blätter

wunderbar duftend

Schmuckstück

in keiner Baumschule zu

finden, mag schweren

Boden

*Lang L., A-5020***Myrrhenkerbel****Süßdolde**

Myrrhis odorata

seit 1985 aus England

Grüne Blätter, als Gewürz

zu Rhabarber verwendbar

weiße, dekorative

Blütendolden

liebt Sonne u.

Feuchtigkeit

Gewürz- u Zierpflanze

*Arrowsmith, A-3500***Nachtkerze**

Oenothera biennis

seit 1984 aus USA

Großblütige Sorte,

aufrecht , bis 1.5m hoch

anspruchlos,

nachtduftend

Zierpflanze

*Arrowsmith, A-3500***Purpurfarbener****Wasserhanf**

Eupatorium

atropurpureum

seit 1985 aus England

bis 3 m hoch, sehr

schöne rosa Blüten

säht sich selbst aus

Zierpflanze,

Schmetterlingspflanze

*Arrowsmith, A-3500***Stockrose****Malve**

seit 1980,

einfache; dunkelrote

Blüten

Zierpflanze

*Arrowsmith, A-3500***Taglilie, orange****Bauerntaglilie**

seit 1979

im Garten vorhanden

1-1,5 m hoch, einfache

,orange Blüten auf langen

Stielen

kälteresistent bis -30°C

Zierpflanze, alle Teile

**SORTENVERZEICHNIS**

**BÄUME**

**Balsampappel**

Populus  
in Traunstein, 2 Bäume  
stark duftende Blätter  
Ernte: Frühjahr, Knospen  
Anwend.: in Alkohol  
(Knospen) gibt  
Einreibung, oder Salbe  
rasch wüchsig  
*Kolm R. A-3632*

**BLUMEN**

**Edelrose**

rosa, seit 1985  
von Freunden bekommen,  
dunkelrot, samtige  
Blätter  
wunderbar duftend  
Schmuckstück  
in keiner Baumschule zu  
finden, mag schweren  
Boden  
*Lang L., A-5020*

**Myrrhenkerbel**

**Süßdolde**

*Myrrhis odorata*  
seit 1985 aus England  
Grüne Blätter, als Gewürz  
zu Rhabarber verwendbar  
weiße, dekorative  
Blütendolden  
liebt Sonne u.  
Feuchtigkeit  
Gewürz- u Zierpflanze  
*Arrowsmith, A-3500*

**Nachtkerze**

*Oenothera biennis*  
seit 1984 aus USA  
Großblütige Sorte,  
aufrecht, bis 1.5m hoch  
anspruchlos,  
nachtduftend  
Zierpflanze  
*Arrowsmith, A-3500*

**Purpurfarbener**

**Wasserhanf**

*Eupatorium*  
*atropurpureum*  
seit 1985 aus England  
bis 3 m hoch, sehr  
schöne rosa Blüten  
säht sich selbst aus  
Zierpflanze,  
Schmetterlingspflanze  
*Arrowsmith, A-3500*

**Stockrose**

**Malve**

seit 1980,  
einfache, dunkelrote  
Blüten  
Zierpflanze  
*Arrowsmith, A-3500*

**Taglilie, orange**

**Bauerntagilie**

seit 1979  
im Garten vorhanden  
1-1,5 m hoch, einfache  
,orange Blüten auf langen  
Stielen  
kälteresistent bis -30°C  
Zierpflanze, alle Teile

eßbar!

blühen meist nur 1-2  
Tage (Name!), über  
Knollen vermehrt  
*Arrowsmith, A-3500*

**Wilde Akelei**

Bauerngarten Akelei  
*Aquilegia vulgaris*  
seit 1979  
im Garten vorhanden  
purpur und rosa Blüten  
Lichtkeimer! (beim  
keimen nicht bedecken)  
Zierpflanze  
*Arrowsmith, A-3500*

**FÄRBEPFLANZEN**

**Färberscharte**

*Serratula tinctoria*, 1987  
bis 100cm hoch,  
rotviolette Blüten  
gelber Farbstoff in den  
Blättern- Färbepflanze lie  
bt feuchten und lehmigen  
Boden  
*Zimmerhackl A-4840*

**Färberwaid**

*Isatis tinctoria*, 1985  
50-140cm hoch, gelb  
blühend in doldigen  
Rispen  
Anbau Frühjahr im  
Saatbeet, dann auf Reihen  
vereinzeln, Ernte 2.Jahr  
alte Färberpflanze,  
gleiches Blau wie Indigo  
*Zimmerhackl A-4840*

**Färberginster**

*Genista tinctoria*, 1985  
ausdauernde, strauchart.  
Pflanze,  
Schmetterlingsblütler,  
40-80cm hoch, gelbe  
Blüten, Samen in Schoten  
vorziehen in Blumen-  
schale, dann aussetzen  
alte Färberpflanze, gelber  
Farbstoff f. Wolle und  
Leinen  
liebt Sonne  
*Zimmerhackl A-4840*

**Färberkamille**

*Anthemis tinctoria*, 1987  
20-50 cm hohe Pflanze  
gelbe Blüten  
vorziehen in  
Blumenschale, dann  
aussetzen  
alte Färberpflanze  
liebt sonnigen  
Standort, zweijährig  
*Zimmerhackl A-4840*

**GEMÜSE**

**Buschbohnen**

seit 1920  
Herkunft: In der Grub,  
Miesenbach, NÖ  
aus unbew. Haus  
bunte, mittelgroße  
Bohnen  
sehr aromatisch  
keine Schädlinge  
Aussaat 15 Mai,  
Ernte: Anf. August  
leicht gesalzen kochen  
*Müllauer B., A-2551*

**Chinakohl Granat**



lange, grüne Köpfe,  
selbstschließend,  
Herbstgemüse  
Auss. Juli-Aug,  
Veg.dauer 75 Tage  
*Thianich, L., A-8010*

#### Feldgurken

1981  
von Fr. Kirchmayer,  
Stattegg  
mittlere Größe  
würzig  
sehr robust  
Salatgurke  
biolog. gezogen  
*Moser M., A-8046*

#### Feuerbohnen

alte Stangenbohnen-sorten  
biologisch gedüngt  
*Radl P., A-1140*

#### Forellenschluß

Salat  
mind seit 1960  
Koch und Bindsalat,  
selbstschließend,  
rotgesprenkelt, zart  
Koch und Bindsalat,  
*Thianich, L., A-8010*

#### Gelbe Stangenbohnen

seit 1970  
Fr. Kirchmaier, Stattegg  
frisch und getrocknet  
schon lange in  
bäuerlicher Kultur  
*Moser M., A-8046*

#### Goldene Melde

*Atriplex hortensis*, 1986

Suffolk Herbs, England ni  
edriger als rote  
Melde, breite, gelbgrüne  
Blätter, dekorative  
Samenstände mit breiten  
Samen

milder als Spinat  
Aussaart Frühjahr, Ernte  
Mai-Juni, dann schieben  
lassen  
Verw.: als Spinat gekocht,  
Samenstände als  
Trockenblumen  
wärmebedürftig, liebt  
feuchtere Standorte  
*Arrowsmith, A-3500*

#### Grüne Stangenbohnen

..1970  
Herk.: von alter Frau aus  
Marburg, JU  
breite Schoten  
sehr schmackhaft  
zum grün Kochen  
geeignet  
alte Sorte  
*Moser M., A-8046*

#### Grüner Butterhäuptl

seit 1975  
von Fr. Kirchmayer, aus  
gekauftem Samen  
sehr widerstandsfähig,  
geht sogar im Gras auf  
Sommer- und Wintersalat  
für Salat  
säht sich selbst aus  
*Moser M., A-8046*

#### Gurken

seit 1940  
große Exemplare

lange, grüne Köpfe,  
selbstschließend,  
Herbstgemüse  
Auss. Juli-Aug,  
Veg.dauer 75 Tage  
*Thianich, L., A-8010*

**Feldgurken**

1981  
von Fr. Kirchmayer,  
Stattegg  
mittlere Größe  
würzig  
sehr robust  
Salatgurke  
biolog. gezogen  
*Moser M., A-8046*

**Feuerbohnen**

alte Stangenbohnenorte  
biologisch gedüngt  
*Radl P., A-1140*

**Forellenschluß**

Salat  
mind seit 1960  
Koch und Bindsalat,  
selbstschließend,  
rotgesprenkelt, zart  
Koch und Bindsalat,  
*Thianich, L., A-8010*

**Gelbe Stangenbohnen**

seit 1970  
Fr. Kirchmaier, Stattegg  
frisch und getrocknet  
schon lange in  
bäuerlicher Kultur  
*Moser M., A-8046*

**Goldene Melde**

*Atriplex hortensis*, 1986

Suffolk Herbs, England ni  
edriger als rote  
Melde, breite, gelbgrüne  
Blätter, dekorative  
Samenstände mit breiten  
Samen  
milder als Spinat  
Aussaart Frühjahr, Ernte  
Mai-Juni, dann schieben  
lassen  
Verw.: als Spinat gekocht,  
Samenstände als  
Trockenblumen  
wärmebedürftig, liebt  
feuchtere Standorte  
*Arrowsmith, A-3500*

**Grüne Stangenbohnen**

..1970  
Herk.: von alter Frau aus  
Marburg, JU  
breite Schoten  
sehr schmackhaft  
zum grün Kochen  
geeignet  
alte Sorte  
*Moser M., A-8046*

**Grüner Butterhäuptl**

seit 1975  
von Fr. Kirchmayer, aus  
gekauftem Samen  
sehr widerstandsfähig,  
geht sogar im Gras auf  
Sommer- und Wintersalat  
für Salat  
säht sich selbst aus  
*Moser M., A-8046*

**Gurken**

seit 1940  
große Exemplare

hervorragender  
Geschmack  
leicht mehltauanfällig  
*Harb, C., A-8063*

**Karfiol Erfurter Zwerg**

Freilandkarfiol  
mind. seit 1960  
große, schneeweiße  
Köpfe,  
sichere Sorte, verträgt  
auch Hitze oder  
schlechtes Wetter  
benötigt guten, humosen  
Boden  
*Thianich, L., A-8010*

**Karotten, Duwicker**

mind. seit 1960  
frühe, kurze,  
kegelförmige, rote  
Karotten, kurzes Laub  
Anbau Anf. März in  
Reihen  
*Thianich, L., A-8010*

**Vertus Kohl, Wirsing**

mind. seit 1960  
saftgrüne, sehr große  
runde feste Köpfe,  
gut haltbar im Winter  
Anbau April- Mai, Ernte  
Herbst  
eingeschlagen  
überwintern  
*Thianich, L., A-8010*

**Kraut, Obersteirisches**

oder Kärntner  
Gebirgskraut  
mind. seit 1960  
alte Lokalsorte  
spätes Weißkraut für

rauhes Klima  
Anbau Anfang April  
Ernte Herbst  
*Thianich, L., A-8010*

**Kraut, Premstättner**

**Weißkraut**  
mind. seit 1960  
plattrunde, feste, schwere  
feinrippige Köpfe,  
beste Sorte für  
Sauerkraut  
*Thianich, L., A-8010*

**Linzer Rose, Kartoffel**

*Solanum tuberosum*, 1987  
von M.Schröpf(Biobauer)  
rote Schale,  
rund, mittelgroß  
mehlige Sorte  
für kältere Gegenden  
geeignet  
*Arrowsmith, A-3500*

**Marmorkugel**

Sellerie  
mind. seit 1960  
bewährte Sorte  
glatte, nur etwas  
bewurzelte Knollen  
zartes, schneeweißes  
Fleisch,  
ben. tiefgründ. kalkhalt.  
Boden, geg. Trockenheit  
empf., Anbau Feb.-März  
Ernte Anf. Okt.  
*Thianich, L., A-8010*

**Münchner Bierrettich**

mind seit 1960  
großer, ovaler weißer  
Rettich für Herbst und



## Winter

60 Tage Veg.dauer  
*Thianich, L., A-8010*

## Pferdebohne

*Vicia faba*, 1986 von  
Bäuerin aus Weidenegg 1-  
1,5m hoch lange Hülsen  
u.große, schöne Bohnen  
sehr resistent, auch in  
rauhem Lagen  
zum Einfrieren,  
*Kolm R. A-3632*

## Reusrath Treibsalat

schnellwüchsig, groß,  
volle zarte, gelbgrüne  
Köpfe, 1. Frühjahrsernte  
liebt lockeren,  
humusreichen, sandigen  
Lehmboden (nicht für  
saure Böden)  
etw. empfindlich gegen  
Drahtwürmer u. Blattläuse  
*Thianich, L., A-8010*

## Roter Butterhäuptl

... 1970  
von alter Frau aus  
Marburg/JU  
rötliche äußere Blätter,  
gelbes Herz  
Sommer und Wintersalat  
Salat  
*Moser M., A-8046*

## Rote Kugel Marne

rote Rübe  
mind seit 1960  
erstkl. Sorte  
jeder Boden geeignet  
Anbau Ende April- Ende

## Juni

*Thianich, L., A-8010*

## Schwarzwurzeln

einjährige Riesen  
mind. seit 1960  
schießen wenig  
*Thianich, L., A-8010*

## Stangenbohne Blue

Lake, seit 1950  
Herk.: Salzburg, Samen-  
handlung  
grün, rundlich  
prima, fadenfrei  
Boden problemlos,  
brauchen viel Luft  
Vorziehen in hohen  
Töpfen, Aussetzen nach  
Eismännern  
zum Einfrieren und  
Einrexen  
problemlose Sorte, liebt  
Mulch, bester Ertrag an  
weit auseinander  
stehenden Stangen,  
3 Setzlinge pro Stange  
*Lang L. A-5020*

## Unikum Salat

seit 1980  
von Fr. Kirchmayer,  
Stattegg  
grüner Kopfsalat  
Salat  
*Moser M., A-8046*

## Wachs Kipflerbohne

mind. seit 1960  
gelbhülsige Stangenbohne  
gebogene, fadenlose  
Hülsen, spätreifend  
*Thianich, L., A-8010*

## Wachtelbohnen

mind. seit 1960  
niedrige Feldbohnen  
zum Trocknen  
*Thianich, L., A-8010*

## Wiener, runder

kohlschwarzer Rettich  
mind seit 1960  
Stamm Lindegg  
vorzügl. Wintersorte  
Veg.dauer 65 Tage  
*Thianich, L., A-8010*

## Zuckerhut

Zichoriensalat  
mind. seit 1960  
Aussaat Mitte Juli  
Blätter d. Setzpflanzen  
leicht zurückschneiden  
und nur bis Wurzelhals in  
den Boden bringen.  
*Thianich, L., A-8010*

## GETREIDE

versch. Sorten  
(z.B. Winterroggen)  
mindesten 50 Jahre alt,  
winterfeste, dauerhafte  
Landsorten,  
für Müsli etc.  
max 50g pro Anfrage  
*Grollegger O., A-8530*

## Hafer

1920  
beim Umbau in altem  
Haus entdeckt  
wird erst heuer angebaut  
*Harb, C., A-8063*

## Mais Tsching wan tin

*Zea mais*, 1984  
von altem Mann  
seit 1920  
weißgelbe, kleine  
Körner, schwerer als  
neue Sorten, weiße  
Spindel, bis zu 22 Reihen  
auf der Spindel  
Geschmack gut  
Ende August-Anf Sept.  
für Sterz  
*Harb, C., A-8063*

## Triticale Lasko

1984  
Halme 1.20m hoch  
gute Mehleigenschaften  
res. gegen Kälte, Nässe,  
Trockenheit  
Aussaat Mitte Oktober,  
Ernte Mitte August  
Futterschrot f. Schweine,  
Rinder, Hühner  
Abgabe bis 20kg, (6S/kg)  
*Neuwirth E., A-3863*

## HEILPFLANZEN

**Alant, echter Alant**

*Inula helenium*, 1982  
mehrfährige, kräftige  
Pflanze mit knollig  
verdicktem Wurzelstock,  
bis 170cm hoch, gelbe  
Blüten  
problemlos  
früher als Heilpflanze  
(Wurzelstock)  
liebt feuchte Böden,  
braucht viel Platz  
*Zimmerhackl A-4840*

**Echtes Seifenkraut**

*Saponaria officinalis*, 1981  
30-60cm  
hohe, mehrjährige Pflanze  
mit bis zu fingerdickem  
Wurzelstock, bildet  
Ausläufer, Blüten weiß bis  
bläßrosa  
anspruchlos  
Aussaat ins Freie  
Heilpflanze, auch als  
Waschmittel (Wurzel  
enthält Saponine)  
*Zimmerhackl A-4840*

## OBST

**Apfelsorten, versch. alte  
in neu übernommenen  
Obstgarten**  
*Grossmann M., A-8324*

**Ananasreinette**

seit ca.1930  
von der Großmutter  
Frucht längl. goldgelb

punktiert  
trägt regelm. blüht spät  
schmackhaftes u. festes  
Fruchtfleisch  
reift Nov. -Febr.  
alte, bewährte Sorte  
biolog. gedüngt  
*Radl P., A-1140*

**Brünerling**

seit ca.1930  
von der Großmutter  
Frucht kl. bis groß  
grünlichgelb  
sonnseitig gerötet  
süßsauerliches Fruchtl.  
wenig Saft  
alte, bewährte Sorte  
reift Nov.-Mai  
blüht spät  
für rauhe Lagen geeignet  
biolog. gedüngt  
*Radl P., A-1140*

**Clapps Liebling**

**Birne**  
seit ca.1930  
von der Großmutter  
Frucht groß,  
zitronengelb, sonnseitig  
gerötet  
würziges, sehr feines u.  
leicht säuerliches  
Fruchtfleisch  
blüht frühreift August  
alte, bewährte Sorte  
biolog. gedüngt  
*Radl P., A-1140*

**Dörrbirne**

...1925  
gelbgrüne Schale

**ERGÄNZUNGEN ZUM 1. JAHRESKATALOG (Ostern 88)**

Die ersten 450 Exemplare des FRUCTUS Katalogs sind verschickt, die Reaktionen waren bis jetzt recht beachtlich:

40 "neue" Sorten sind eingelangt, sie sind in dieser Beilage dem Katalog beigelegt. Den alten und neuen Erhaltern, die ja viel Mühe mit der Sache haben, möchte ich auf diesem Wege ganz besonders danken.

Eine Reihe von neuen Mitgliedern sind zu begrüßen! Ohne ihre Beiträge und einiger Spenden wäre der Katalog ein totaler finanzieller Verlust geworden, da viele Belegexemplare abgegeben wurden, aber auch viele Katalogbesteller den Druckkostenbeitrag nicht bezahlt haben<sup>1</sup>. Als kleines Dankeschön werden die Mitglieder diese und alle zukünftigen Ergänzungen umgehend zugesandt bekommen.

Ich ersuche auch alle Katalogbenutzer um Erfahrungsberichte über die Sorten aus dem Katalog. Ich werde zwar, aus Zeitgründen, in den meisten Fällen nicht antworten können, doch sollen gute und schlechte Erfahrungen künftigen Katalogen zugute kommen.

Alle Erhalter sollten bitte bis Oktober 1988 bekannt zu geben, welche Sorten sie im nächsten Jahr anbieten wollen. Falls Sie inzwischen genauere Beschreibungen der Sorten haben, senden Sie sie bitte mit.

Neue Mitglieder wären natürlich sehr wünschenswert, insbesondere dann, wenn Menschen die Sache auch durch Mitarbeit mittragen.

Allen Mitgliedern und Anwendern des Kataloges, aber auch allen geneigten Lesern wünsche ich ein gutes Gartenjahr und viel Freude mit Pflanzen.

max moser

Einige Fehler haben sich in den Katalog eingeschlichen, die hiermit korrigiert werden sollen: S.6: Der Mais Tsching wan tin stammt nicht aus China, wie der Name vermuten

lassen könnte, sondern wird Cinquantin geschrieben und ist eine gute alte Sterzmaissorte aus Argentinien.

S.9: Leindotter (*Camelina sativa*)

S.4: Linzer Rose, Kartoffel ist dieses Jahr leider nicht lieferbar!

<sup>1</sup> Bis jetzt sind etwa 10000.- S an Druckkosten- und Mitgliedsbeiträgen sowie Spenden eingetroffen, damit sind die Druck- und Versandkosten abgedeckt, alle weiteren Spesen sowie eine notwendige Erweiterung des Computersystems allerdings noch nicht. Eine genaue Abrechnung ist in der nächsten Katalogausgabe 1989 geplant.



## NEUE ERHALTER

- Wolfgang Danninger, Kopfing 83, A-4794, Kopfing,  
550 m Seehöhe, Granit-Braunerde, sauer  
Georg Schramayr, Unterwölbling 54, A-3124 Wölbling  
Gerda Waidelich, Neugasse 21, D-6105 Ober-Ramstadt, Tel. 0654/3954  
250-300m Seehöhe, schwerer Lehmboden

## NEU EINGELANGTE SORTEN

### HEILPFLANZEN

- Benediktendistel (*Cnicus benedictus*), seit 1985 von Ruderalstelle, Bitterstoffdroge,  
bei Schramayr, A-3124  
Drachenkopf (*Dracocephalum moldavica*) seit 1982, alte Teeepflanze mit Citronell  
geschmack, Böhmischer Tee, Bienenpflanze, bei Schramayr, A-3124  
Madonnenlilie, (*Lilium candidum*), seit 1971 aus altem Bauerngarten, weiß blühend,  
ehem. Heilpflanze, Zwiebeln bei Danninger, A-4794  
Pfingstrose, ungefüllt, (*Paeonia officinalis*), "Blutrose", seit 1980 aus altem  
Bauerngarten, Blätter silberblaugrün, blüht vor gefüllter Pfingstrose. Danninger  
Süßdolde, (*Myrrhis odorata*), seit 1985 aus England; Anisduft, Frostkeimer  
Nektarpflanze für Schwebfliegen, mächtige Staude, Danninger, A-4794  
Taglilie, *Hemerocallis Hybride*, seit 1960 aus altem Bauerngarten, orange, kleine, leicht  
duftende Blüten, niedrige Sorte (ca.50cm), Vermehrung vegetativ -  
Knollen bei Danninger, A-4794.

### GEMÜSE

- Blauhülsige Markerbse, seit 1983 aus Deutschland, bis 1,40m hoch,  
blaue Blüte und Hülse, braunes Korn, bei Schramayr, A-3124  
Erdäpfel "Blaue Mauritius", von Hobbygärtnerin seit 1984, blaue Sorte (Schale u.  
Fleisch blau!) Ertrag halb so groß wie Linzer Rose, ± gesund, Knollen bei Schramayr  
Erdbeermelde, (*Chenopodium foliosum*), aus DDR, Blätter als Spinat,  
Früchte wie Erbsen, bei Schramayr, A-3124  
Etagezwiebel (*Allium cepa proliferum*), seit 1982, bildet Brutzwiebel im Blütenstand,  
die wieder austreiben usf., geerntet werden haselnußgroße Brutzwiebel,  
Mutterzwiebel bleibt im Boden und treibt jedes Jahr aus! Permakulturpflanze!  
sehr winterfest. Zwiebeln bei Schramayr, A-3124  
Feuerbohne, (Witzenhausener Rosenbohne), weißes Korn, aus Deutschland  
bei Schramayr, A-3124  
Indianerbohne, Buschbohne, seit 1983 vom Bauernmarkt Bruck/Mur, rotes Korn,  
bei Schramayr, A-3124  
Kartoffelzwiebel, (*Allium cepa aggregatum*) wie kleine Schalotten, aus Genbank DDR,

Zwiebeln bei Schramayr, A-3124

- Kichererbse "Nigritum" (*Cicer arietinum nigritum*), seit 1985 aus Bulgarien, in  
vorindustrieller Zeit auch bei uns bekannt, schwarzes, kleines Korn, sehr beständig  
gegen Lagern, sehr gesund, bei Schramayr, A-3124  
Knoblauch seit 1984 aus Bauerngarten, rundere, kompaktere Zehen als südliche Sorten,  
violett überhauchte Schale, robust, Zehen bei Waidelich, D-6105  
Knoblauch "Baumgarten", aus aufgelassenem Weingarten im Weinviertel, verwilderter  
Kulturknoblauch, Herbst (Winterknoblauch), Zehen ab Sommer bei Schramayr  
Monstranzen, Buschbohnen mit buntem Korn, Wachtelbohrentyp, seit 1985 vom  
Bauernmarkt St. Pölten, gute Trockenbohne, bei Schramayr  
Negerbohne, sehr robuste Buschbohne, seit 1983 vom Bauernmarkt in Krems,  
schwarzes Korn, bei Schramayr, A-3124  
Rote Gartenmelde (*Atriplex hortense* var. *rubra*), bis 2m hoch, Blätter als Spinat, aber  
auch Zierwert, da tiefrote Blätter, bei Schramayr, A-3124  
Schalotte, Lokalsorte, seit mind 30 Jahren, Zwiebeln bei Schramayr  
Schwarzkümmel (*Nigella sativa*), seit 1982 aus DDR, Würzpflanze des Orients, bei uns  
bis ca. 1700, dann wieder vergessen, bei Schramayr  
Sojabohne Aida, seit 1985 aus Bulgarien, gelbes Korn mit schwarzer Zeichnung,  
gesunde Sorte, bei Schramayr, A-3124  
Speisechrysantheme (*Chrysanthemum coronarium*) seit 1982, alte Gemüseepflanze des  
Mittelalters (Blätter, Blüten), in Japan "Shungiku" bei Schramayr, A-3124  
Stangenbohne, weißes Korn, reichtragend, trockenheitsunempfindlich,  
seit 1965 aus bäuerlicher Kultur, bei Schramayr, A-3124

### OBST

#### Apfelsorten

- Aderslebener Kalvill (?) 60 Jahre alter Apfelbaum, große, lagerfähige Äpfel,  
breit gebaut, Edelreiser bei Schramayr, A-3124  
Apfel 1 (?), 1950 gepflanzt, sehr früher, wächsern blaßgelber, rosa überhauchter,  
saftiger Apfel mit Annanasaroma, Ø 12cm, reift kurz nach Klarapfel, fäulnisanfällig,  
starkwüchsig, frisch wunderbar, guter Kompottapfel, Edelreiser bei Waidelich, BRD  
Apfel 2 (?), 1950 gepflanzt, sehr später, grüner, kantiger Apfel mit Zitronenaroma,  
starkwüchsiger Baum, breit ausladend, lange lagerfähig, Lagerapfel, Edelreiser bei  
Waidelich, D-6105  
Apfel 3 (?), 1950 gepflanzt, spätestes von allen, etwas flacher Apfel, lila (!), hält sich, bis  
es wieder Klaräpfel gibt!, Lagerapfel, Edelreiser bei Waidelich, D-6105  
Böhmischer Apfel (sehr großer Brünnerling) Edelreiser bei Danninger A-4794  
Bohnäpfel ("der Bruder d. Bohnäpfel"), 1950 gepflanzt, kantiger, rotgeflammter Apfel, ca.  
7 cm Ø, mittelspät, lagerfähig, Baum bildet lockere Krone, robust, für Frischverzehr,  
Edelreiser bei Waidelich, D-6105  
Haferapfel, 1950 gepflanzt, sehr großer, ziemlich früher Apfel, 12 cm Ø, wird später von



innen heraus braun, robust, benötigt fast keinen Schnitt, zum Essen, bes. guter Koch- und Backapfel! Edelreiser bei *Waidelich, D-6105*

**Hessischer Eisapfel**, 1950 gepflanzt, großer, mittelfrüher, rotgelber Apfel, begrenzt lagerfähig, für Frischverzehr, Edelreiser bei *Waidelich, D-6105*

**Lederer** (Boskop) Edelreiser bei *Danninger A-4794*

**Maler** (Brünnerling-Art) Edelreiser bei *Danninger A-4794*

**Maschanska** (runde Form) Edelreiser bei *Danninger A-4794*

**Schmidtsberger Reinette** ("Planga") Edelreiser bei *Danninger A-4794*

Edelreiser bei *Danninger, A-4794 Kopfung 83*

#### Anderes Obst

**Birne 1** seit 30 Jahren, Frühbirne, ähnlich Clapps Liebling, aber süßer und schwach wüchsiger, nicht lagerfähig, für Frischverzehr usw. Edelreiser bei *Waidelich, D-6105*

**Flaschenbirne**, große Flaschenbirne, wird in kühlen Sommern nicht lagerreif, hervorragende Mostbirne, Edelreiser bei *Waidelich, D-6105*

**Johannisbeere Heros**, seit 1952, sehr früh, schwachwüchsig, große, milde Beeren zum Rohessen, für Marmelade, Saft, Kompott, Reiser bei *Waidelich, D-6105*

**Scheinquitte, Japanquitte**, (*Chamomelis lagenaria*), seit 1973, blüht im Frühling leuchtend rot (lachs), dornentragende Zweige mit im Frühjahr rötlich geränderten, glänzenden Blättern, 1,5 m hoch, im Herbst gelbe Früchte bis 5 cm Ø, robust, als Hecke, Früchte geben mit Apfel, Birne oder Holunder ein Gelee, bei *Waidelich, BRD*

#### WICHTIGE ZEITSCHRIFTEN

**Botanicusbrief**: eine außergewöhnliche Zeitschrift (2 Blätter pro Nummer) über außergewöhnliche Pflanzen. Betreibt auch einen Saatguttausch für exotische Zimmerpflanzen.

Zu bestellen direkt bei Dieter Frank, Pf. 700321, D-6000 Frankfurt 70

**Kraut und Rüben**: eine biologische Gartenzeitschrift, die immer wieder wichtige Beiträge zum Thema Saatgut bringt (schließlich ist auch Nancy Arrowsmith die Herausgeberin!), erhältlich im guten Zeitschriftenhandel (BLV München).

**Setzling**: bringt bes. die politischen Hintergründe des Saatgutgeschäfts ans Licht. Erscheint unregelmäßig und gegen geringen Kostenersatz. Herausgegeben vom Österreichischen Informationsdienst für Entwicklungspolitik (Gerti Perlaki) Tuchlauben 8/6/16, A-1010 Wien.

#### WEITERE WICHTIGE ADRESSEN

Johannes Wagner, (gute Kräutergärtnerei, Gewürzpflanzen)  
Gutendorf 36, A-8353 Kapfenstein, Tel. 03157/2395

#### Baumschulen für Veredlungsunterlagen

Franz Schmidt, Untere Hauptstr. 16, A-3142 Murstetten/NÖ, Tel. 02784/2273  
Taschner GesmbH 3741 Pulkau/NÖ, Tel. 02946/593

süß, würzig  
resistent gegen Kälte,  
Trockenheit, Nässe,  
Schädlinge  
Ernte Ende September  
zum Dörren (Kletzen)  
*Neuwirth E., A-3863*

**Grüne Sommermagdalena**  
u.a. Birnensorten  
seit ca. 1930  
von der Großmutter  
Fucht klein, rundlich  
grün, fein punktiert  
Fruchtfleisch  
süßsauerlich, schwach  
gewürzt  
blüht sehr früh,  
reift Juli, August  
alte, bewährte Sorten  
auch für kühlere Lagen  
biolog. gedüngt  
*Radl P., A-1140*

**Eierpflaumen**  
u. versch. andere  
**Pflaumen**  
seit ca. 1930  
von der Großmutter  
Edelpflaume  
eiförmige Früchte,  
4-5 cm lang  
alte bewährte Sorten  
biolog. gedüngt  
*Radl P., A-1140*

**Haselapfel**  
Malus, alt  
glatte, fettige Haut, mehr  
breit als hoch, rot  
gestreift  
Geschmack sehr gut, reift

zu Weihnachten,  
sehr resistent  
spät  
Winterapfel  
*Mach H. u. K., A-2630*

**Lederbirne**  
seit... 1925  
ledrige, feste Schale,  
mittlere Größe  
süß, sehr saftig  
Lagerfähigkeit bis  
Dezember  
res. gegen Kälte, Schorf  
Trockenh., Schädlinge,  
Ernte Oktober  
Verw.: Frischverkehr,  
Einkochen  
*Neuwirth E., A-3863*

**Mostbirnen**  
seit 1880  
25 -30m hoher Baum  
Birnmost, Dörrbirnen  
*Harb, C., A-8063*

**Oberdiecks Reinette**  
seit ca. 1930  
von der Großmutter  
Fruchtfleisch fest  
blüht spät  
reift Jän.-März  
alte, bewährte Sorte  
biolog. gedüngt  
*Radl P., A-1140*

**Reineclauden**  
verschiedene Sorten  
seit ca. 1930  
von der Großmutter  
alte, bewährte Sorten  
biolog. gedüngt  
*Radl P., A-1140*



**Roter Jungfernapfel**  
 seit ca.1930  
 von der Großmutter  
 Frucht kl. bis mittel  
 grünlichgelb,karminrot  
 verwaschen  
 würziges Fruchtfleisch  
 alte, bewährte Sorte  
 reift Nov.-Jänner  
 blüht früh  
 biolog. gedüngt  
*Radl P., A-1140*

**Semmelapfel**  
 u.a.Apfelsorten  
 (auch Wildlinge)  
 seit ca.1930  
 von der Großmutter  
 alte, bewährte Sorten  
 biolog. gedüngt  
*Radl P., A-1140*

**Sommerkalvill**  
 Malus,alt  
 weiß-gelbliches zartes  
 Fleisch  
 Geruch u. Geschmack:  
 sehr aromatisch  
 sehr resistent  
 Sommerapfel  
 Frischverzehr  
*Mach H. u. K., A-2630*

**"Weißer Apfel"**  
 Malus,seit 1970  
 große Äpfel,bis 25dkg pro  
 Stück, längliche Form  
 sonst ähnlich wie  
 Klarapfel  
 säuerlich  
 getrocknet haltbar, sonst

bald stippig  
 Ernte früh,14 Tage nach  
 Klarapfel  
 zum Kochen,Rohverzehr,  
 Trocknen,Apfelstrudel  
 Vermehrung auf Klarapfel  
 möglich  
*Lang L. A-5020*

**ÖLPFLANZEN**

**Lein**  
 Linum,seit1984  
 50-75 cm hoch  
 Leinen aus fasrigen  
 Stengeln,  
 Leinöl aus Samen  
*Kolm R. A-3632*

**Leindotter**  
 Camelia,seit1984  
 Freunde naturg.  
 Lebensweise  
 50cm hoch,dottergelbe  
 Samen  
 Verw.: Dotteröl,  
 Bienenweide, Vogelfutter  
*Kolm R. A-3632*

**SONSTIGE PFLANZEN**

**Mariendistel**  
*Kolm R. A-3632*

**Rundblättrige Minze**  
 aus altem, aufgelassenen  
 Gasthausgarten  
 nicht sehr scharf  
 absolut winterfest  
*Grollegger O., A-8530*

**Herkunftsländer unserer Nahrungspflanzen**

**Südwestasien** (Türkei bis Nord-Indien): Weizensorten, Roggen, Flachs, Erbsen, Linsen, Apfel, Birne, Kirschen  
**Indien** : Reis, Zuckerrohr, Baumwolle, Mango  
**China** : Nackthafer, Nacktgerste, Hirse, Soja, Orangen, Zitronen  
**Mittelmeerraum**(Palästina, Griechenland, Italien, Spanien):  
 Pferdebohnen, Kohlsorten, Ölbaum, Feigen, Johannisbrot  
**NO- Afrika** (Äthiopien): Weizen, Gerste, Erbsen  
**Mittel- und Südamerika** : Kartoffel, Tomaten, Mais

In diesen Ländern ("Vavilov'schen Zentren") ist (oder war) die größte Anzahl an Sorten der erwähnten Nahrungspflanzen zu finden, man nimmt daher an, daß dort die Pflanzen erstmalig von Menschen in Kultur genommen wurden.

Nicht nur Rohstoffe und Genußmittel wie Erdöl, Bananen, Kaffee und Tee kommen aus Drittweltländern, auch die Wiege der meisten unserer Nahrungspflanzen steht in der 3. Welt. Dort wo die alten Kulturvölker mit dem Ackerbau begonnen haben, in den Hochkulturzentren China, Indien, Meso-potamien, aber auch in Äthiopien und Mittelamerika, dort wurden die ersten Pflanzen in menschliche Obhut genommen, und dort sind auch heute noch die meisten Wildformen der Nahrungspflanzen teils in freier Natur, teils angebaut von kleinen Bauern zu finden.

Große Firmen des Agrobusiness wie Pioneer (Maissaatgut) oder Campbell (Tomaten) aber auch staatliche Stellen veranstalten immer wieder Expeditionen in die Mutterländer der Nahrungspflanzen, um ihre Genbanken aufzufüllen mit neuentdeckten Altsorten, die dringend notwendige Resistenzen oder unge-wöhnliche Eigenschaften aufweisen. Damit können die Firmen ihre enormen Profite und den Vorsprung gegenüber der Konkurrenz sichern. Die Bauern, auf deren Feldern die begehrte Sorte gewachsen ist und die sie vielleicht über Generationen gepflegt haben, bekommen als Dank nur einen warmen Hände-druck und scheinen in den Exkursionsberichten vorsichtshalber nicht namentlich auf.

Noch ist die Ausfuhr genetischen "Materials" aus den meisten Entwicklungsländern frei, kostenlos und unbeschränkt möglich. Gleichzeitig schützen sich die Firmen jedoch davor, daß das mühevoll von ihnen Zusammengeklautete etwa in unbefugte Hände kommt: Patentierung von Pflanzen wird rund um den Erdball gefordert und ist in vielen Industrieländern bereits Standard.

Die Entwicklungsländer werden dafür, auch im Rahmen von staatlicher "Entwicklungshilfe" (lies Überschußexport), mit den neugezüchteten Sorten beglückt die nun, dank eingekreuzter Altsorten, mehr Erträge und Resistenz gegen gewisse Schädlinge oder auch gegen gewisse Spritzmittel



aufweisen. Kleine Bauern stehen dann vor der Wahl, ihre alten Sorten aufzugeben oder mit den Erträgen der anderen, "moderneren" Bauern nicht mehr mithalten zu können. Die Entscheidung ist meist schnell gefällt, noch dazu ist das neue Saatgut beim ersten Mal ja kostenlos. Dann fallen, wie Pat Mooney ausführt, "unwiederbringliche genetische Ressourcen einem Abendessen zum Opfer...", wenn nämlich der letzte Rest der alten Sorte aufgegessen wird und die Bauern feststellen, daß die neue Sorte, die so hohe Erträge brachte, nicht nachgebaut werden kann, weil sie eine Hybridsorte war, die jedes Jahr neu gekauft werden muß.

Die erwähnte Geschichte passiert in den Entwicklungsländern tagtäglich, und tagtäglich schrumpfen nicht nur die Urwälder, auch die "Urgärten" schrumpfen, vielleicht noch unbemerkter, aber mindestens ebenso bedrohlich.

Einige Gegeninitiativen sind doch schon im Gange: Einerseits werden manche Drittweltländer aufmerksam und haben eigene Genbanken errichtet (z.B. Malaysia und Äthiopien), andererseits beginnt sich auch bei uns ein neues Bewußtsein für die Bedeutung alter Sorten zu regen, und Austauschorganisationen für selbstgezoogenes Saatgut haben sich bereits gebildet.

## Unsere besten Obstsorten

Anleitung bei der Auswahl von Äpfeln,  
Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsichen,  
Aprikosen, Stachelbeeren, Johannis-  
beeren, Weintrauben, Himbeeren,  
Erdbeeren, Haselnüssen,  
Quitten

Von Ökonomierat  
Johannes Böttner

19. bis 22. Tausend

Frankfurt a. d. Oder

Verlagsanstalt Trowitzsch & Sohn G. m. b. H.  
1923

Mit 55 Abbildungen im Text

Eine Auswahl der besten Apfelsorten,  
nach ihrer Durchschnittsreifezeit geordnet.

### Juli.

Weißer Klarapfel, mittelgroß, mäßig wachsend, sehr fein.

### August.

Pfirsichroter Sommerapfel, mittelgroß, mäßig wachsend, gut gefärbter Tafelapfel.

Dym Paul, mittelgroß, gut wachsend, gut.

### September.

Charlamowsky, groß, mächtig wachsend, bald tragend, etwas sauer.  
Lord Grosvenor, sehr groß, ungeheuer reichtragend, nur Wirtschaftsapfel.

Apfel aus Croncels, groß, gut, schön gelb, Baum mächtig und fruchtbar.

Cludius' Herbstapfel, ein anspruchsloser, gut tragender Sommerapfel.

### Oktober.

Manks Apfel, schwächlich im Wuchs, außerordentlich fruchtbar, guter Marktapfel.

Cellini, groß, sehr fruchtbar, nur für Gebirgsgegenden, fällt leicht.  
Kaiser Alexander, sehr groß, für Zwergform, auch in hohen Lagen.  
Scharlachrote Parmäne, eine schön gefärbte, beliebte Marktorte.  
Mathusius' Taubenapfel, ziemlich große, feinschmeckende Frucht, gut im Wuchs und von regelmäßiger, milderer Fruchtbarkeit. Besonders im Norden Deutschlands vorzüglich.

Sahob Nebel, Reichsapfelsorte, sehr wüchsig und fruchtbar, groß und saftreich, für alle, auch rauhe Lagen, hält sich bis November.

Ernst Bosh.

### November.

Gravensteiner, edelster Apfel, braucht gehaltreichen, feuchten Boden, trägt spät.

Geflammer Kardinal und Fruchtbarer von Frogmore, dankbare Wirtschaftsorten.

Prinzenapfel, für fruchtbaren, feuchten Boden, besonders als aller Baum dankbar.

Gelber Edelapfel, braucht kräftigen Boden, trägt etwas spät.  
Gelber Richard, feiner, edler, reichgewürzter Apfel, besonders für Norddeutschland.

Goldrenette von Blenheim, Edelsorte, die spät trägt, nur in warmem Boden und besten Lagen zu empfehlen.

Minister von Hammerstein, der Landsberger Renette ähnlich, guter Träger.

### Dezember.

Danziger Klarapfel, dankbare Hochstammorte, saftreich, gut gefärbt, mittelgroß.

Landsberger Renette, zuverlässige Sorte für Hochstamm, auch für leichten Boden, große, grüne, etwas säuerliche Frucht.

Großherzog Friedrich von Baden, sehr groß, und Fiebers Erbling, groß, beides nur Wirtschaftsorten, aber sehr ertragreich.

Cor' Drangen-Renette, hochfeiner Apfel, gedeiht nur in guten Verhältnissen, vorwiegend als Zwergobst.

Ananas-Renette, sehr edle Sorte, hauptsächlich für Zwergobstzucht.

von Succalmaglios Renette, Zwergbaum, sehr fruchtbar, der Ananas-Renette ähnlich, trägt mittelgroße, schön goldgelbe, sehr edle Früchte. Baumans Renette, guter Träger, will warmen, allen Boden haben. Winter-Goldparmäne, alte, bewährte Sorte.  
Riblon-Pepping, der Cor-Renette ähnlich, mehr für Hochstamm.  
Lanes Prinz Albert, eine große, grüne, ziemlich grobe, saure Frucht, der Baum zeichnet sich aber durch guten Wuchs, Gesundheit und ungewöhnliche Fruchtbarkeit aus.  
Kaiser Wilhelm.

### Januar.

Ubersleber Kalvill, in gutem Boden fruchtbar und edel, dem Winterkalvill ähnlich.

Gloria mundi, groß, beliebter Marktapfel.  
Goldrenette Freiherr von Berlepsch, ziemlich großer, seltener Apfel, gute Tafel Frucht, Baum wüchsig.

Kanada-Renette, gedeiht nur in warmem, feuchtem Boden, große, schöne Frucht.

Graue französische Renette, ist in kräftigem, feuchtem Boden sehr fruchtbar.

Weißer Winterkalvill, gedeiht in Deutschland in der Regel nur am Südpalier.

### Februar.

Gelber Bellefleur, Erbsenapfel für Weißen Winter-Kalvill, will Wärme und guten Boden haben.

Königlicher Kurzstiel, ein Spätblüher, der seine edlen, sehr festfleischigen Früchte nur in gutem, feuchtem Boden reichlich bringt.

London-Pepping, ebenfalls eine Kalvillsorte, anspruchsvoll und empfindlich, aber edel.

Schöner von Boshopp, groß, etwas spätragend, auch etwas frostempfindlich, aber in gutem Boden einer der besten Träger.

Ontarioapfel, Reichsapfelsorte, große, angenehme Frucht, gesunder Baum, dankbarer Träger.

Barkers Pepping, schwachwüchsig, für feuchte, gute Lagen und Zwergform — eine graue Renette von gutem Geschmack.

Damersons Renette und Coulons Renette, zwei große graue Renetten für guten, feuchten Boden, gut wachsend und fruchtbar.

Boikenapfel, großer, grüner, auf der Sonnenseite rot gefärbter Markt- und Wirtschaftsapfel, guter, zuverlässiger Träger, wenig anspruchsvolle Hochstammorte.

Sagedorn (Hawthornden), eine Sorte von gutem Wuchs und außergewöhnlicher Fruchtbarkeit, nur für Wirtschaftszwecke.

### März.

Großer Rheinischer Bohnapfel, Reichsapfelsorte, Frucht nur mittelgroß, fest, guter Träger.

Große Kasseler Renette, anspruchsvoll und empfindlich, nur in besonderen Verhältnissen empfehlenswert.

### April.

Champagner-Renette, mittelgroß, wegen seiner Festigkeit zu empfehlen.

Roter Eisapfel, für reiche Lagen, nur als Hochstamm, trägt spät, aber dankbar.



**Sortenzusammenstellung für den praktischen Gebrauch.**

**Apfelsorten.**

Nahezu überall gedeihen gut: Charlamowsky, Landsberger Renette, Gesammter Kardinal, Großer Rheinischer Bohnapfel, Jakob Lebel, Ontario.

In geringem Boden und in schlechten Verhältnissen gedeihen noch gut: Bothenapfel, Langtons Sondergleichen, die meisten Lokalsorten.

Mit großen Früchten: Cor Pomona, Peasgoods Sondergleichen, Gloria mundi, Bismarckapfel.

Anspruchlose, gute Wirtschaftsapfel: Gesammter Kardinal, Bothenapfel, Lanes Prinz Albert, die Reichsoblorten.

Für Weinbereitung: Roter Trierscher Weinapfel, Zum Dörren: Gesammter Kardinal, Kaiser Alexander, Harberts Renette.

Zur Musbereitung: Lord Grosvenor, Gesammter Kardinal, Bismarck.

Für Kompott, zum Ganzhochen: Landsberger Renette, Minister von Hammerstein, Zuccalmaglios Renette.

Durch große Regelmäßigkeit im Fruchttragen zeichnen sich aus: Weiber Klarapfel, Lord Suffield, Lord Grosvenor, Charlamowsky, Manks Apfel, Jakob Lebel, von Zuccalmaglio, Cor Drangen-Renette, Muskat-Renette, Ontarioapfel, Großer Rheinischer Bohnapfel.

Für trockenen Boden: Durchsichtiger Sommerapfel, Scharlachrote Parmäne, Ontarioapfel.

Für feuchten Boden: Grauensleiner (für Norddeutschland), Graue französische Renette (überhaupt alle grauen Renetten), Schöner von Boskoop.

Für rauhe Vagen: Charlamowsky, Jakob Lebel, Champagner-Renette, Danziger Kantapfel.

Für Gebirgsgegenden als freistehender Baum: Weiber Klarapfel, Charlamowsky, Landsberger Renette, Cellini, Lord Suffield, Danziger Kantapfel, Langtons Sondergleichen, Jakob Lebel.

Für geschützte Gärten und guten Boden: Cor Drangen-Renette, Goldrenette von Bienenheim, Grauensleiner, Schöner von Boskoop, Kanada-Renette, Ananas-Renette, von Zuccalmaglios Renette.

Für gute, warme, geschützte Vagen: Goldrenette von Bienenheim, Gelber Bellefleur, Kanada-Renette.

Gewöhnliche Sorten für Grasgarten und Wiesenland: Gesammter Kardinal, Böhnenapfel, Großer rheinischer Bohnapfel, Roter Eiserapfel, Halberstädter Jungfernapfel, Rheinischer Winter-Kambour, Luxemburger Renette, viele Lokalsorten.

Feine Sorten für sorgfältigste Kultur in bestem Boden: Cor Drangen-Renette, Gelber Richard, Ananas-Renette.

Für Strahlenpflanzung in schlechten Verhältnissen: Großer rheinischer Bohnapfel, Purpurroter Cousinot, Ontario.

Für Strahlenpflanzung in guten Verhältnissen: Winter-Goldparmäne, Harberts Renette, Baumanns Renette.

Auf dem Marke werden gern gehaust und gut bezahlt: Weiber Klarapfel, Lord Grosvenor, Apfel von Croncels, Kaiser Alexander, Gloria mundi (überhaupt alle großen Äpfel), Nathulius Taubenapfel, Danziger Kantapfel, Neuer Berner Rosenapfel (überhaupt alle schön gefärbten Äpfel).

Ältere Sorten, welche sehr bald fruchtbar werden: Charlamowsky, Baumanns Renette, Ananas-Renette, Goldparmäne.

Neuere Sorten, welche sehr bald fruchtbar werden: Manks Apfel, Cor Drangen-Renette, Minister von Hammerstein.

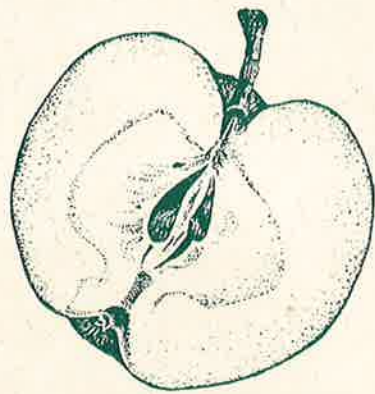
Durch regelmäßige Fruchtbarkeit zeichnen sich aus: Manks Apfel, Zuccalmaglios Renette, Lanes Prinz Albert, Ontarioapfel, Jakob Lebel, Großer Rheinischer Bohnapfel.

Für Pyramiden und Buschform: Cor Drangen-Renette, Schöner von Boskoop, von Zuccalmaglios Renette.

Für Spalier an südlichen Wänden: Weiber Winter-Kalvill, Ananas-Renette, Gelber Bellefleur.

Für Spalier in freier Lage: Durchsichtiger Sommerapfel, Kanada-Renette.

Für wagerechte Schnurbäume, auf Paradies veredelt: Kaiser Alexander, Cor Drangen-Renette, Winter-Goldparmäne, Orleans-Renette, Weiber Winter-Kalvill, Peasgoods Sondergleichen.



**Welches ist der wohlgeschmeckteste Apfel?**

Ueber diese Frage liegt das Urtheil von nahezu 700 Obstkennern vor. Bei einer allgemeinen Abstimmung, die der praktische Ratgeber einmal veranstaltete und bei der jeder Teilnehmer fünf Stimmen abgeben durfte, wurde folgende Rangliste für die wohlgeschmecktesten Sorten festgestellt:

Grauensleiner 465, Cor Drangen-Renette 368, Weiber Winter-Kalvill 305, Ananas-Renette 296, Kanada-Renette 130, Gelber Richard 120, Goldparmäne 118, Schöner von Boskoop 108, Ribston-Pepping 104, Gelber Bellefleur 91, Adersleber Kalvill 49, Prinzenapfel 48, Goldrenette von Bienenheim 47, Orleans-Renette 46, Muskat-Renette 44, Allmärer Gold-Renette 40, Roter Winter-Taubenapfel 36, Graue französische Renette 36, Edel-Borsdorfer 27, Grand Richard 20, Königlich Kurzsüß 19, London-Pepping 16, Weiber Klarapfel 15, Simbeerapfel von Holovaus 14, Danziger-Kantapfel 14, Karmellier-Renette 13, Große Kaffeler Renette 13, Deutscher Gold-Pepping 13, Landsberger Renette 12, v. Zuccalmaglios Renette 11, Gelber Edelapfel 11, Cludius Herbstapfel 10 Stimmen.

Zur richtigen Würdigung dieser Zahlen muß berücksichtigt werden, daß Sorten, die sehr bekannt und verbreitet sind, wie Goldparmäne und Landsberger Renette, naturgemäß mehr Stimmen erhalten mußten als andere, im Geschmack gleichwertige, die weniger verbreitet oder neueren Ursprungs sind. Eine Sorte ist nicht überall von gleichem Geschmackswert, denn Boden, Klima, Lage spielen ja bei der Geschmacksausbildung eine erhebliche Rolle. Immerhin dürfen die meißgenannten im großen Durchschnitt als unsere wohlgeschmecktesten Sorten gelten.



**Die Größe der Äpfel.**

Eine gute Übersicht gibt die nachfolgende Zusammenstellung des Durchschnittsgewichts, wie es sich bei einer Erhebung des praktischen Ratgebers über das Sortierungsgewicht von Früchten erster Wahl für die einzelnen Sorten ergab. In Gramm:

Deutscher Goldpepping 76, Roter Winter-Taubenapfel 90, Muskat-Renette 112, Ananas-Renette 113, Großer rheinischer Bohnapfel 121, Champagner-Renette 126, Scharlachrote Parmäne 129, von Zuccalmaglios Renette 129, Minister von Hammerstein 130, Weiber Stettiner 132, Parkers Pepping 133, Königlich Kurzsüß 133, Orleans-Renette 133, Parkers Pepping 135, Kantapfel 139, Weiber Klarapfel 143, Cor Drangen-Renette 146, Roter Stettiner 148, Gelber Manks Apfel 145, Charlamowsky 146, Roter Stettiner 148, Gelber Richard 150, Burchardts Renette 155, Grüner Fürstenapfel 156, Danziger Kantapfel 156, Graue französische Renette 158, London Pepping 159, Adersleber Kalvill 159, Goldparmäne 160, Nathulius Taubenapfel 161, Prinzenapfel 161, Grauensleiner 164, Halberstädter Jungfernapfel 165, Roter Eiserapfel 166, Große Kaffeler Renette 167, Ribston-Pepping 168, Baumanns Renette 170, Gelber Bellefleur 171, Cellini 171, Sageborn (Hawthornden) 177, Jakob Lebel 180, Pöhlerts Natioia 182, Ontario 185, Landsberger Renette 187, Weiber Winter-Kalvill 189, Lanes Prinz Albert 191, Bothenapfel 193, Durchsichtiger von Croncels 195, Lord Suffield 195, Gelber Edelapfel 196, Kaiser Wilhelm 198, Harberts Renette 201, Cor Pomona 204, Goldrenette von Bienenheim 211, Gesammter Kardinal 218, Schöner von Boskoop 221, Bismarckapfel 228, Kanada-Renette 230, Schöner von Pontoise 239, Lord Grosvenor 242, Kaiser Alexander 252, Hildesheimer Goldrenette 257, Königinapfel (The Queen) 263, Peasgoods Goldrenette 385.

**Sortenzusammenstellung für den praktischen Gebrauch.**  
**Birnen.**

Auf Quisse gedeihen im allgemeinen gut: Amanlis Butterbirne, Diels Butterbirne, Gellerts Butterbirne, Sardenponts Winterbutterbirne, Herzogin von Angoulême, Le Veclier, Pastorenbirne, Neue Poileau, Olivier de Serres, Blumenbachs Butterbirne, General Tollleben, Clapps Liebling, Köstliche von Charneu, Minister Dr. Lucius, Vereins-Dechantsbirne, Triumph von Sodoigne. Aberhaupt die meisten starkwachsenden Sorten.

Auf Quisse gedeihen im allgemeinen schlecht: Prinzeß Marianne, Pitmaßons Herzogin, Präsident Drouard, Marguerite Marillat, Morfils Butterbirne, Dr. Jules Guyot, Williams Christbirne, Triumph von Vienne, Boses Flaschenbirne, Juli-Dechantsbirne, Grüne Sommermagdalene, Weiße Herbstbutterbirne, Clairgeaus Butterbirne, Winter-Dechantsbirne, Andenken an den Kongreß, Brumhomer Butterbirne, Marie Luise, Stuttgarter Gaisbirle, Gule Graue, Josephine von Mecheln, überhaupt die meisten schwachwüchsigen, frühtragenden Sorten.

Durch große Regelmäßigkeit im Fruchttragen zeichnen sich aus: Gule Luise, Neue Poileau, Boses Flaschenbirne, Williams Christbirne, Clairgeaus Butterbirne, Amanlis Butterbirne, Minister Dr. Lucius, Dr. Jules Guyot, Köstliche von Charneu.

Als Hochstämme sind zu pflanzen: Amanlis Butterbirne, Blumenbachs Butterbirne, Stuttgarter Gaisbirle, Köstliche von Charneu.

Als Halbstämme sind zu pflanzen: Sommermagdalene, Boses Flaschenbirne, Williams Christbirne, Andenken an den Kongreß, Prinzeß Marianne.

Als Pyramiden oder Buschbäume sind zu pflanzen: Dr. Jules Guyot, Gellerts Butterbirne, Birne von Tongres, Neue Poileau, Clapps Liebling.

Zu Spindeln: Gule Luise, Clairgeaus Butterbirne. Für Spaliere in ungünstiger Lage: Williams Christbirne, Madame Treyne, Clapps Liebling, Triumph von Vienne.

Für Spaliere in günstiger Lage: Präsident Drouard, Diels Butterbirne, Sardenponts Winterbutterbirne, Vereins-Dechantsbirne, Olivier de Serres.

Für Gebirgsgegenden in freieren Vagen: Stuttgarter Gaisbirle, Clapps Liebling, Williams Christbirne, Amanlis Butterbirne.

Für Gebirgsgegenden in geschützteren Vagen: Gule Luise von Voranches, Andenken an den Kongreß, Clairgeaus Butterbirne, Neue Poileau.

Für senkrechte Schnurbäume an Nordwand: Amanlis Butterbirne, Clapps Liebling, Williams Christbirne.

Für wagerechte Schnurbäume: Williams Christbirne, Esperens Herrenbirne, Clairgeaus Butterbirne.

Sehr bald fruchtbar werden: Williams Christbirne, Gule Luise, Clairgeaus Butterbirne.

Sehr dankbar und regelmäßig tragen: Grüne Sommermagdalene, Amanlis Butterbirne, Williams Christbirne, Gule Luise, Konferenzbirne, Clairgeau, Köstliche von Charneu.

Erst spät fruchtbar, dafür aber kräftig und nicht so leicht erschöpft werden: Gellerts Butterbirne, Diels Butterbirne, Josephine von Mecheln.

Für den Markterverkauf sind lohnend: Clapps Liebling, Dr. Jules Guyot (Aug.), Williams Christbirne, Madame Treyne (Sept.), Gule Luise, Boses Flaschenbirne, Köstliche von Charneu, Alexander Lucas Butterbirne.

Gute Winterhochbirnen: Baronsbirne, Großer Kakenkopf. Zum Dörren: Amanlis Butterbirne, Triumph von Sodoigne.

Zum Einmachen: Williams Christbirne, Triumph von Sodoigne. Mit besonders großen Früchten, nur an kleinen Formbäumen in besten Verhältnissen zu ziehen: Marguerite Marillat, Andenken an den Kongreß, Triumph von Vienne, König Karl von Württemberg, Schöne Angewine, beide ungenießbar, nur Schaufrüchte.

Gule Tafelbirnen, die nach Weihnachten reifen, noch an freistehenden Bäumen leidlich zu ziehen: Josephine von Mecheln, Pastorenbirne.

Nur für sonnige Süd-Spalierwände: Winter-Dechantsbirne, Olivier de Serres, Charles Cogné, Jeanne d'Arc, Comtesse de Paris.

**Wichtige Birnenforten, nach Reifezeit geordnet.**

- Juli.**
- Juli-Dechantsbirne, Bunte Julibirne, Grüne Sommermagdalene.
- August.**
- Clapps Liebling, Frühe von Trebouy, Williams Christbirne.
- Anfang September.**
- Stuttgarter Gaisbirle, Dr. Jules Guyot.
- Ende September.**
- Amanlis Butterbirne, Andenken an den Kongreß, Gule Graue, Triumph von Vienne, Madame Treyne.
- Anfang Oktober.**
- Doppelte Philippbirne, Gellerts Butterbirne, Esperens Herrenbirne, Prinzeß Marianne, Gule Luise von Abranches.
- Ende Oktober.**
- Köstliche von Charneu, Birne von Tongre, Pitmaßons Herzogin.
- Anfang November.**
- Konferenzbirne, Boses Flaschenbirne, Clairgeaus Butterbirne, Marie Luise, Herzogin von Angoulême.
- Ende November.**
- Neue Poileau, Vereins-Dechantsbirne, General Tollleben.
- Dezember.**
- Zephirin Gregoire, Le Veclier, Diels Butterbirne, Präsident Drouard.
- Januar.**
- Pastorenbirne, Madame Verté, Sardenponts Butterbirne, Comtesse de Paris.
- Februar.**
- Edelcraanne, Kakenkopf (Kochbirne), Josephine von Mecheln, Olivier de Serres, Baronsbirne (Kochbirne).



**Pflaumenorten.**

Zum Einmachen: Große grüne Reineclaude, Gelbe Mirabelle.  
Für den Markt: Bühler Frühzwetsche und ihre Spielarten,  
Ontario, Spilling, Böllners Frühpflaume.  
Mit sehr großen und schönen Früchten: Große gelbe Eier-  
pflaume, Victoria.  
Für die Tafel: Jefferson, Washington.  
Beste für den Haushalt: Blaue Hauszwetsche.

**Pfirsichorten.**

Frühste Sorten: Sneed, Sieger.  
Frühe amerikanische: Briggs rote Mai, Alexander, Cumberland,  
Governor Garland.  
Deutsche Sorten: Proskauer Pfirsich (Sept.), Königin Karola  
von Sachsen.  
Französische Sorten: Große Mignonne, Rote Magdalene,  
Galande.  
Für Spaliere an Südwand: Früher Purpurpfirsich, Große  
Mignonne.  
Für Kultur unter Glas: Duke of York, Bellegard und Belle  
de Paris.  
Für freilebende Buschformen (ungeschält): Alexanderpfirsich,  
Proskauer Pfirsich, Samenechle Sämtlingspfirsiche.  
Lohnendste für den Markt: Alexanderpfirsich, Samenechle  
Sämtlingspfirsiche (Proskauer usw.).

**Aprikosenorten.**

Zum Einmachen: Mandelaprikose, Syrische Aprikose.  
Als Halbstamm zu pflanzen: Syrische Aprikose, Wahre große  
Frühaprikose.  
Als Spalierbaum zu pflanzen: Wahre große Frühaprikose,  
Solubs Zuckeraprikose.

**Beerenobstorten.**

Rote Stachelbeeren: Rote Eibeere (Solly Miner), Sämling von  
Maurer (mittelfrüh), Rote Triumphbeere (Whinham's Industry).  
Grüne Stachelbeeren: Früheste von Neuwied (früh), Hellgrüne  
Santbeere (Smiling beauty) (mittelfrüh).  
Gelbe Stachelbeeren: Golden Crown (früh), Riesenjohannisbeere  
(Two-to-one) (mittelfrüh).  
Weiße Stachelbeeren: Weiße Volltragende (Shannon) (mittelfrüh),  
Weiße Triumphbeere (Whitesmith) (mittelfrüh).

Stachelbeeren zum Grünplücken: Rote Eibeere (Solly  
Miner), Rote Triumph, Whinham's Industry, Grüne Stachelbeere  
(Green Willow), Amerikanische Bergstachelbeere (Mountain) (spät, klein).  
Frühreifende Stachelbeeren: Hönnings Frühhele, Frühhele  
von Neuwied.  
Spätreifende Stachelbeeren: Grüne Riesenbeere (Solly Angler),  
London.

Stachelbeeren für den Marktverkauf: Hönnings Frühhele,  
Rote Triumphbeere (Industry).

Stachelbeeren für die Tafel: Frühhele von Neuwied, Riesen-  
johannisbeere (Two-to-one).

Riesenschachelbeeren: Gelbe Riesenbeere (Leveller, Weiße Kaiser-  
beere (Anlagonil), Rote Preisbeere (Roaring Lion), Braunrote Riesen-  
beere (Wunderful).

Stachelbeeren zur Weinbereitung (in geringen Verhältnissen  
geeignet): Rote Triumphbeere (Industry), Amerikanische Bergstachel-  
beere (Mountain) (kleinfrüchtig).

Rote Johannisbeeren: Große rote Holländische, Rote Kirlich-  
Johannisbeere.

Rosafarbige Johannisbeere: Rosa Holländische,  
Weiße Johannisbeeren: Große weiße Holländische (Weiße  
Werderische).

Schwarze Johannisbeeren: Ries Schwarze, Schwarze Neapo-  
litanische, Schwarze Traube.

Einmaltragende rote Himbeeren zum Marktverkauf:  
Marlborough, Superlativ, Follhoff.

Einmaltragende rote Himbeeren zur Saftbereitung: An-  
wells Riesen, Goliath, Werderische.

Einmaltragende gelbe Himbeere: Gelbe Antwerpener.

Mehrmalstragende Himbeeren: Rote Merveille, Billards  
Zimmertragende, Zimmertragende von Feldbrunn.

Tafel-Himbeere und für den Marktverkauf: Superlativ,  
Amerikanische brombeerartige Himbeere: Schaffers Colossal  
(ohne Ausläufer).

Erdbeeren, welche sich durch besonderen Wohlgeschmack  
auszeichnen: Sieger (früh), Aprikose (mittelfrüh), Säuerling (spät),  
König Albert von Sachsen (spät).

Erdbeeren für den Markt: Deutsch-Coern (sehr früh), Noble  
(früh), Tucunda (mittelfrüh), Flandern (mittelfrüh).

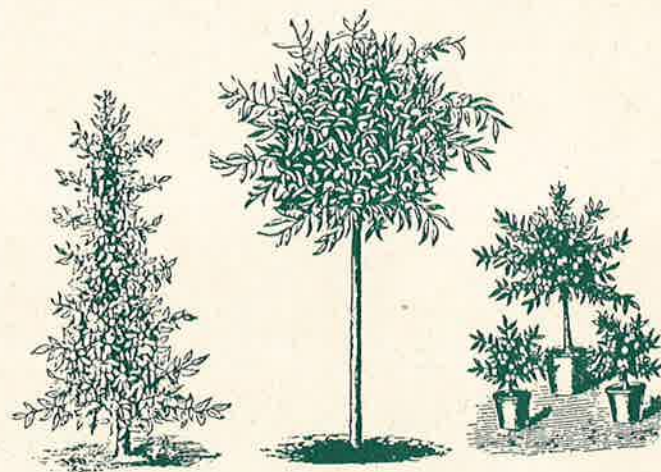
Erdbeeren mit sehr großen Früchten: Noble (früh), König  
Albert, Flandern, Madame Moutot.

Erdbeeren zur Bowle (kleinfrüchtig): Sämtliche Monatserdbeeren.

Erdbeeren zum Einmachen, zur Marmelade usw.: Noble  
(früh), La Constante (mittelfrüh), Wunder von Cöthen, Sanja.

Sehr späte Erdbeeren: Späte von Leopoldshall, Lucida perfecta.

Sehr frühe Erdbeersorten: Deutsch-Coern und Rothhäppchen.

**Kirschenorten.**

Berzkirschen: Kaffins frühe, Fromms Berzkirsche.  
Anorpelkirschen: Büllners späte rote Anorpelkirsche, Späte  
Schwarze Anorpelkirsche (einfarbig).  
Blaskirschen: Schöne von Choisy, Schöne von Chalanay.  
Süßweichel: Rote Maikirsche.  
Amarellen: Königliche Amarelle, Großer Bobel.  
Ballardkirschen: Königin Hortensie.  
Weichel: Döhmeier Weichel, Große lange Vorkirsche (Schallensmorelle).  
Für den Markt lohnend: Frühhele der Mark, Kaffins frühe,  
Bedelfinger Riesenkirsche.  
Durch besonderen Wohlgeschmack zeichnen sich aus:  
Königin Hortensie, Schöne von Chalanay, Schöne von Choisy.  
Sauerkirschen für trockenen Boden: Döhmeier Weichel,  
Gewöhnliche Sauerkirsche.

Sauerkirschen für fruchtbaren, feuchten Boden: Königin  
Hortensie, Große lange Vorkirsche.

Zum Einmachen, für Kirschsaft und für die Küche: König-  
liche Amarelle, Döhmeier Weichel, Große lange Vorkirsche, Großer Bobel.

**Weintraubenorten.**

Weintrauben, welche in jedem Jahre sicher reifen: Triumph,  
Früher Malinger, Früher Leipziger (starkwüchsig), Hedwigstraube, König-  
liche Magdalenentraube.

Hochfeine Tafeltrauben, nur für Südpalier: Diamantgutedel  
(Schönedel), Pariser Gutedel, Roter Königsgutedel.

Weintrauben, welche sich durch große Fruchtbarkeit aus-  
zeichnen: Triumph, Königliche Magdalenentraube, Roter Gutedel.

Weintrauben für Freispaliere: Triumph, Königliche Magda-  
lenentraube.

Weintrauben für schlechte Verhältnisse: Triumph, blauer  
Augustwein.

Weintrauben für Treibhäuser: Lady Down, Muskat of Alexan-  
dria, Allcante, Blau Hamburg.

Weintrauben für Talulmauern und ungeheizte Häuser:  
Pariser Gutedel, Forsters Seedling, Blau Hamburg.

**Reifes Obst für sämtliche Monate des Jahres.****Juni.**

Frühe Erdbeeren und Kirschen.

**Juli.**

Erdbeeren, Kirschen, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachel-  
beeren, Frühe Pflaumen, Frühe Pfirsiche, Aprikosen, Frühbirnen.

**August.**

Frühe Apfel und Birnen, Sauerkirschen, Pflaumen, Pfir-  
siche, Aprikosen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Weintrauben.

**September.**

Apfel, Birnen, Pflaumen, Pfirsiche, Weintrauben.

**Oktober.**

Apfel, Birnen, Hauszwetschen, Weintrauben.

**November-Dezember.**

Apfel, Birnen, Safelnüsse.

**Januar bis Mai.**

Daueräpfel, Eingemachtes Obst jeder Art und Safelnüsse.

**Adressen von Baumschulen,**

die alte Obstsorten führen:

Diese Liste ist ohne Gewähr und nicht vollständig. Sie wird laufend ergänzt.  
Bitte ausdrücklich nach den alten Sorten fragen!

**ÖSTERREICH****Kärnten**

Gerhild Mattuschka, A-9061 Wölfnitz bei Klagenfurt, Tel 0463/42144, 42145

Karl Kanovsky, Völkermarkterstr. 294, A-9020 Klagenfurt-St. Jakob, Tel.

0463/34256

**Niederösterreich**

Hans Pernersdorfer, (Äpfel u. Birnen f. rauhere Lagen), A-3542 Gföhl

Franz Praskac, Freundorf, A-3430 Tulln, Tel 02272/2460

Gottfried Reiter, A-3423 St. Andrä-Wöden, Tel. 02242/2255

Taschner, (Unterlagen zum Veredeln), A-3741 Pulkau, Tel. 02946/593

**Oberösterreich**

Johann Gottfried, Hofing 15, A-4973 St. Martin, Tel.07751/248

Karl Großbözl, (bes Äpfel, Birnen) Hart, A-4974 Ort/Innkreis, Tel. 07751/317

Halbartschlager, Wolfenstr., A-4400 Steyr, Tel. 07252/63498

DI Hauer, (bes. Äpfel, Birnen) A-4760 Raab 236, Tel 07762/2311

Kuchlbacher, Salzburgerstr. 16, A-4982 Obernberg /Inn, Tel. 07758/265

Gustav Ranseder, (Äpfel, Birnen), A-4980 Antiesenhofen 142, Tel. 07759/5237

J. Reisegger, (Äpfel, Birnen) Hackledt 19, A-4773 Eggerding, Tel. 07767/476

Alois Stöckl, (bes. Äpfel), A-4755 Zell a.d. Pram, Tel. 07764/335

Norbert Stöckl, A-4755 Zell a.d. Pram, Tel. 07764/344, 345

**Steiermark**

Bayer, A-8230 Hartberg, Tel. 03332/2421

Franz Damm, Goldes 35, A-8452 Großklein, Tel. 03456/2259

Ecker, Hauptstr. 29, A-8071 Grambach, Tel. 0316/401112

Grinschgl, A-8523 Frauental b. Deutschlandsberg, Tel. 03462/2025

Kern, Petersbergenstr. 17, A-8042 Graz, Tel. 0316/41417

Anton Stefan, Grazerstr. 8, A-8530 Deutschlandsberg, Tel. 03462/2152

Alfons Viellieber, Dr.Pfaff Gasse 5, A-8042 Graz-St.Peter, Tel. 0316/41319

**Vorarlberg**

S.Schiller, A-7412 Wolfau 140, Tel.03356/388

**Wien**

Däneke Nachf. Starkl, Paul-Heyse-Gasse 5, A-1110 Wien, Tel. 0222/766298

Herbert Eipeldauer, Hietzinger Kai 83, A-1130 Wien, Tel. 0222/828156

und Hietzinger Hauptstr. 23, Tel. 0222/8210193

**BRD**

Conrad Appel, (Mispel, Pimpernuß), Brandschneise, D-6100 Darmstadt

Walter Arzt, Jettinger Steig 1, D-7033 Herrenberg, Tel. 07032/6315

Baumgartner, D-8341 Nöham b. Pfarrkirchen, Tel. 08726/205

Walter Bösel, Dorpaterstr. 14, D-8000 München, Tel. 089/931711

Brenninger, Hofstarring 57, D-8251 Steinkirchen, Tel. 08084/667

Hermann Cordes, Lütlanden 4, D-2000 Wedel (Holst.), Tel. 04103/2498, 86969

Wilhelm Demmel, D-8124 Seeshaupt, Tel. 08801/712



## wichtige Adressen

Wilhelm Dierking, OT Niederhagen, D-3031 Gilten, Tel. 05071/2932  
Fischers Baum und Rosenschule, D-8049 Fahrrenzhausen-Bärnau,  
Tel. 08133/2014  
Greb, D-8703 Ochsenfurt/Main., Tel. 09331/2281  
Klaus Ganter, Baumweg 2, D-7831 Wyhl am Kaiserstuhl, Tel. 07642/1061  
Peter Klock, Stutsmoor 42, D-2000 Hamburg 52, Tel. 040/238991698  
Münkel, D-6987 Kilsheim Hundheim, Tel. 09345/400  
Naturwuchs, Kleinhadener Weg 1, D-8032 Gräfeling, Tel. 089/8545355  
Horst Schlierf, D-8602 Burghaslach, Tel. 09552/443  
Fritz Schwab, Baum und Rosenschulen, 8070 Ingolstadt-Oberbrunnenreuth,  
Tel. 08450/8002  
Albert Zillmer, (Preiselbeeren), Hammer Kirchweg 55, D-3079 Uchte,  
Tel. 05763/454  
und eine Adresse für wunderschöne historische Rosen:  
Ingwer Jensen, Hermann Lönsweg 39, D-2390 Flensburg,  
Tel. 0461-59586, 54015

### Adressen von Saatgutbetrieben

die alte Gemüsesorten oder Kräutersaatgut oder -pflanzen führen  
Bitte äußern Sie auch hier bei Bestellungen ausdrücklich den Wunsch nach unhy-  
bridisierten, bewährten Sorten.

#### ÖSTERREICH

Friedrich Etter, (Gemüsesaatgut), Hauptplatz  
A-7122 Gols, (Burgenland), Tel. 02173/2752  
Firma Fellmann, (Gemüsesaatgut), Reitschulgasse 18,  
A-8010 Graz, Tel. 0316/73075  
Schabhüttl-Kern, (Gewürz- und Heilpflanzen) Einödthofweg 14  
A-8042 Graz St. Peter  
Johannes Wagner, (gute Kräutergärtnerei, Gewürzpflanzen)  
südl v. Graz  
Otto Streit OHG, (versch. Gemüsesorten aus eigener Zucht), Widmannngasse 43,  
A-9501 Villach, Tel. 04242-25566

#### BRD

Berggarten Wildkräuter (Kräutersaatgut), Lindenweg 17,  
D-7881 Großherrischwand, Tel. 07764-239

#### SCHWEIZ

Ilmar Randulja, Eckarthof, (biolog. dyn. gezogenes Gemüse-, Kräuter- und  
Blumensaatgut), CH-8574 Lengwil  
Robert Zollinger, (biolog. gezogenes Gemüsesaatgut) Biessenhofen,  
CH-8580 Amriswil, Tel. 071/672801

#### GB

Heritage Seeds (alte Sorten), Convent Lane, Bocking, Braintree ESSEX CM76RW

Weitere Vereine, die sich um die Erhaltung bedrohter Nutzpflanzen bemühen:

Fructus Dr. K. Stoll, Waisenhausstr. 4, CH-8820 Wädenswil (eine mir erst nach  
eigener Namensgebung bekannt gewordene Zwillingsorganisation, die schon  
einiges zur Erhaltung von Obstsorten in der Schweiz unternimmt)  
Pro Specie Rara, Dr. Hans Müller, Rennweg 72, CH-4052 Basel  
Reihe hochinteressanter Projekte zur Erhaltung von Obst- und Gemüsesorten  
Samenpflegevereinigung, Reinhild Frech-Emmelmann, A-3572 St. Leonhard/HW 69  
im Aufbau befindlich (wie Fructus), 1. Katalog gerade erschienen, MB 350 S/J  
(Gemüse-, Getreide-, Kräutersaatgut)  
Seed Savers Exchange (das große Vorbild) PO Box 70, Decora Iowa 52101 USA  
Mitgliedschaft kostet 30 \$ im Jahr für Europa, hervorragende Organisation mit  
einigen 1000 Tauschsorten.  
Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN), Ludwig Watschong,  
Bauernreihe 8, D-2862 Worpsswede.

#### Nützlinge

z. B. Florfliegen gegen Blattläuse, Raubmilben gegen Spinnmilben, Schlupfwespen  
gegen weiße Fliegen gibt es bei  
Sautter und Stepper, Rosenstr. 19, D-7403 Ammerbuch 5, Tel. 07032/75501

#### Bücher zum Thema

wichtig Bücher über den Schwund der Nahrungspflanzensorten und seine  
Ursachen:

Pat Mooney, Saatmultis und Welthunger, rororo TB (ein Klassiker!)  
Silvio Bertolami, Für wen die Saat aufgeht, Z-Verlag, Schweiz

Die meisten und besten Bücher über Saatguterhaltung und über die Sortenfrage  
sind nicht mehr im Handel. Einige wenige sind neu herausgekommen:

Bernward Geier: Biologisches Saatgut im eigenen Garten  
Synthesis Verlag 1987, (behandelt die eigene Gewinnung von Saatgut)

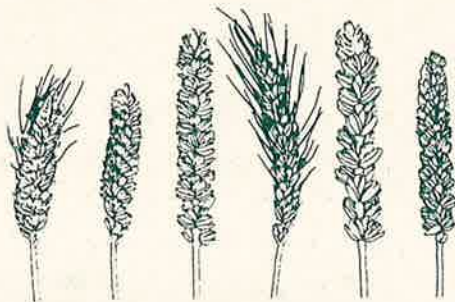
Beschreibende Sortenliste, Bundessortenamt, Osterfelddamm 80,  
D-3000 Hannover 61, (beschreibt die ges. geschützten Sorten)

W. Votteler: Verzeichnis d. Apfel und Birnsorten  
Obst und Gartenbauverlag München (ausgezeichnet aber teuer)

Gute, nur noch in Bibliotheken erhältliche Bücher sind:

E. Zederbauer: Handbuch des Obstbaues, Wien 1936 (gute Sortenbeschreibung)  
Arten u. Sortenkunde, mehrere Bände, Deutscher Bauernverlag





Wenn Sie eine alte Sorte  
in Anbau haben, schicken Sie  
dieses Blatt bitte ausgefüllt an:

FRUCTUS c/o Max Moser  
Am Ursprung 114 8046 Graz-St.Veit

FRUCTUS  
SORTENBLATT GETREIDE

GETREIDEART (Z.B.Weizen):.....

SORTE (gebräuchlicher Name):.....

LATEIN.NAME (falls bekannt):.....

Seit wann wird die Sorte selbst vermehrt:.....

Von wem und woher stammt sie:.....  
(Wenn Sie eine Geschichte zu der Sorte wissen, schreiben Sie sie doch  
bitte auf die Rückseite des Blattes!)

Kurze Beschreibung der Sorte:.....

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

(Folgende Eigenschaften sollten beschrieben werden:  
Höhe der Halme, Ertrag, Mehleigenschaften,  
Widerstandsfähigkeit gegen Kälte, Trockenheit, Hagelschlag  
Aussattermin, Keimdauer, Erntetermin, Wärmebedarf.)

Für welche Verwendung ist die Sorte besonders gut geeignet?  
(z.B. Backen, Futter etc.).....

Sind Sie bereit, kleinere Mengen des Saatguts (bis 5kg) gegen Kosten-  
ersatz und Rückporto abzugeben? Ja o Nein o Kostenersatz pro kg.....

Anschrift:Name.....

Straße.....

PLZ-Ort.....Tel.Nr.: .....

Seehöhe und Bodentyp (lehmig,sandig..).....

Vielen Dank für Ihre Mithilfe, Sie leisten einen wichtigen Beitrag  
zur Erhaltung der Vielfalt unserer Nahrung!



Wenn Sie eine alte Sorte  
in Ihrem Garten haben, schicken Sie  
dieses Blatt bitte ausgefüllt an:

FRUCTUS c/o Max Moser  
Am Ursprung 114 8046 Graz-St.Veit

FRUCTUS  
SORTENBLATT OBST

OBSTART (Z.B.Birnen):.....

SORTE (gebräuchlicher Name):.....

LATEIN.NAME (falls bekannt):.....

Seit wann wird die Sorte selbst vermehrt:.....

Von wem und woher stammt sie:.....  
(Wenn Sie eine Geschichte zu der Sorte wissen, schreiben Sie sie doch  
bitte auf die Rückseite des Blattes!)

Kurze Beschreibung der Sorte:.....

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

(Folgende Eigenschaften sollten beschrieben werden:  
Geschmack, Aussehen, Lagerfähigkeit,  
Widerstandsfähigkeit gegen Kälte,Trockenheit,Schädlinge.  
Erntetermin, Wärmebedarf,benötigte Unterlage.)

Für welche Verwendung ist die Sorte besonders gut geeignet?  
(z.B. Frischverzehr, Einkochen etc.).....

Sind Sie bereit, kleinere Mengen an Edelreisern oder  
Stecklingen an Interessenten gegen Rückporto abzugeben? Ja o Nein o

Anschrift:Name.....

Straße.....

PLZ-Ort.....Tel.Nr.: .....

Seehöhe und Bodentyp (lehmig,sandig..).....

Vielen Dank für Ihre Mithilfe, Sie leisten einen wichtigen Beitrag  
zur Erhaltung der Vielfalt unserer Nahrung!